

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 87 (2017)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die neue schulpraxis



PH PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH
BIBLIOTHEK
8090 ZÜRICH

Pädagogische Hochschule Zürich

UM1610108

Sternstunden im Advent

Unterrichtsfragen
Interventionen bei
schwerwiegendem Störverhalten

Unterrichtsvorschlag
Tageskalender im Advent

Unterrichtsvorschlag
Mahatma Gandhi

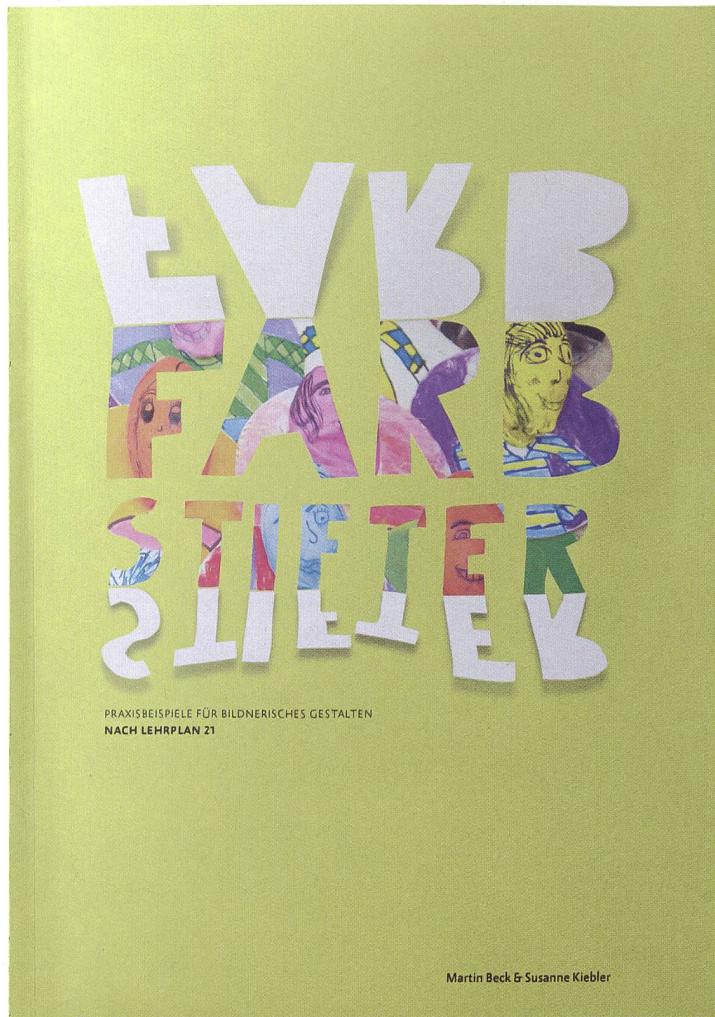
FARBSTIFTER

Praxisbeispiele für Bildnerisches Gestalten
nach Lehrplan 21

Farbstifter / PRAXISBEISPIELE FÜR BILDNERISCHES GESTALTEN



Anhand erprobter Aufgabenbeispiele aus dem BILDNERISCHEN GESTALTEN wird detailliert aufgezeigt, wie Bildfindungen kreativ und eigenständig gelingen können und mit dem *Lehrplan 21* in den Zyklen I und II übereinstimmen.



CARAN D'ACHE
Genève

Autoren: **Martin Beck und Susanne Kiebler**,
Dozierende der Pädagogischen Hochschule Thurgau
Verlag & Herausgeber: **Caran d'Ache SA**
CH-1226 Thônex-Genève

Preis: CHF 35.–
1. Auflage: Oktober 2017 / 80 Seiten, Farbe
ISBN: 9782970118701 / Ref. 100016.103
Erhältlich im Onlineshop unter www.carandache.com



Titelbild

Viele Menschen nutzen die Weihnachtszeit zur Besinnung auf zentrale Werte, zur Entschleunigung des Alltags und bewussten Reflexion des sich zu Ende neigenden Jahres im privaten und beruflichen Bereich. Das hat auch mit Achtsamkeit zu tun. Wenn Sie mögen, finden Sie im Editorial einige Gedanken dazu. (az)

Achtsame Weihnachten



Andi Zollinger andi.zollinger@schulpraxis.ch

«Hinsitzen. Atmen. Entspannen.» Achtsamkeit hat Hochkonjunktur. Achtsamkeit bedeutet gemeinhin, konzentriert im aktuellen Moment gegenwärtig zu sein und das Leben in seiner ganzen Fülle unvoreingenommen wahrzunehmen. Der amerikanische Molekularbiologe Jon Kabat-Zinn verbreitete diese buddhistische Lehre im Westen mit grossem Erfolg unter dem Begriff Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR).

Taugt Achtsamkeit auch für die Schule? Wenn ich mich herumhöre, stelle ich fest, dass es zwei Lager gibt – was durchaus berechtigt ist: Die einen können dieser Bewegung nichts abgewinnen; andere hingegen nehmen für sich bereichernde Anregungen mit.

Ein Kollege, der mich auf MBSR aufmerksam machte, erzählte mir von sei-

nen vielen positiven Erfahrungen damit: Das kurze Innehalten im Alltag mit konzentrierten Atemübungen entschleunigt den Alltag in wohltuender Weise. Dabei werden innere Kraftquellen erschlossen, die helfen, sich weniger gehetzt, gestresst oder von den Ereignissen überrollt zu fühlen. Durch bewusstes Achtsamkeitstraining gewinnt zudem das Zwischenmenschliche an Bedeutung; bessere Kommunikation und Empathie als Folge steigern die Unterrichtsqualität und Teamzusammenarbeit nachhaltig.

Wie auch immer man zu solchen Übungen steht: Die Adventszeit mit ihren besinnlichen Momenten kann sicher als Chance genutzt werden, den Kindern, ihren Eltern, dem Team und natürlich auch sich selbst gegenüber bewusst achtsam zu begegnen. Diese Haltung birgt das Potenzial, im hektischen Alltagsgeschäft dem Zwischenmenschlichen als tragende Säule unseres Kerngeschäfts gezielt Beachtung zu schenken sowie Kraft und Sinnerfülltheit daraus zu schöpfen. Ein Versuch ist's auf jeden Fall wert. In dem Sinne: schöne und achtsame Weihnachten!

4 Unterrichtsfragen Interventionen bei schwerwiegendem Störverhalten

Classroom-Management – Qualitätsmerkmal für guten Unterricht 3/3
Christoph Eichhorn

10 Unterrichtsvorschlag Tageskalender zur Adventszeit Weihnachtszeit im Schulzimmer Irma Hegelbach

24 UMO Unterrichtsvorschlag Sternstunden im Advent Klassenübergreifende Singprojekte Ernst Lobsiger

35 O Unterrichtsvorschlag Fröhliche Weihnachten – God jul – Gesende Kerfess – Prettige Kerstdagen! «Weihnachten – Es war immer ein schönes Fest!» Carina Seraphin

42 O Unterrichtsvorschlag Der gewaltlose Widerstand des Mahatma Gandhi und sein Kampf für die Freiheit und Würde aller Menschen Anlässlich des 100. Geburtstags von Mahatma Gandhi (1917–1984) Carina Seraphin

Aktuell

48 Medien und Informatik Ein paar App-Trouvaillen Eine Auswahl dieser Apps wird beschrieben Graziano Orsi

52 Nachgefragt Gehört auch noch ein Hund ins Schulzimmer? Autorenteam

58 UMO Schnipseiten Weihnachtslieder Bruno Büchel

- 34 Museen
- 56 Freie Unterkünfte
- 60 Lieferantenadressen
- 63 Impressum und Ausblick

Interventionen bei schwerwiegendem Störverhalten

Wir haben immer wieder einzelne Schülerinnen und Schüler in den Klassen, die sehr herausfordernde Verhaltensmuster aufweisen können. Was das bezüglich Intervenieren bedeutet, erfahren Sie hier. **Christoph Eichhorn¹**

Als Einstieg in die Thematik sollen zwei exemplarische Fallbeispiele dienen:

1. Frau Kunz hat den 15-jährigen Lars gerade angewiesen, seinen Kaugummi aus dem Mund zu nehmen. Da spuckt er ihn auf den Boden und sagt: «Da haben Sie ihn.»
2. Bei Herrn Künig, einem Fachlehrer einer als extrem herausfordernd bekannten 8. Klasse, ging es regelmäßig schon zu Beginn des Unterrichts turbulent zu. Heute war es besonders schlimm. Einige Schüler/-innen bewarfen die Lehrperson mit Papierfliegern. Als er die entsprechenden Jugendlichen aufforderte, das Klassenzimmer zu verlassen, sagte Anna: «Gehen Sie doch raus, wenn es Ihnen hier nicht passt.»

Die Schulphilosophie

Um Schüler/-innen mit herausfordern- dem Verhalten integrieren und angemes- sen fördern zu können, bietet eine darauf abgestellte Schulhaus-Philosophie eine be- deutende Hilfe. Sie gibt dem Handeln der Lehrpersonen Orientierung und bündelt das Vorgehen aller Lehrpersonen dieser Schule. Wichtige Aspekte der Schulphilosophie sind:

Wertschätzungs-, Anerkennungs- und Beziehungskultur: Alle Lehrper- sonen der Schule sind sich darüber einig, dass ohne gute Lehrpersonen-Schüler/-innen-Beziehungen Kinder mit besonders herausforderndem Verhalten nicht in der Schule getragen werden können. Entspre- chend bemühen sie sich gleich dann, wenn diese Schüler/-innen neu in ihre Klasse kommen, um eine gute Beziehung zu ih- nen. Und sie kennen entsprechende Mög- lichkeiten, um dieses Ziel zu erreichen, wie

z. B. regelmässige kurze Kontakte zu diesen Schülern/-innen, die an deren Lebenserfah- rungshintergrund oder Hobbies ankoppeln.

Positives Menschenbild: Bezuglich des herausfordernden Verhaltens von Schülern/-innen geht die Schule von einem positiven Menschenbild aus. Demnach möchten wir Menschen es in unserem Innersten eigent- lich gut machen. Vergangene ungünstige Erfahrungen, Anlagefaktoren oder aktuelle Belastungsfaktoren können allerdings dazu führen, dass wir uns ganz anders verhalten. Unangemessenes Verhalten sieht die Schule demnach nicht als böse Absicht, Provokation oder ähnliches, sondern dass der Schü- lerin oder dem Schüler aktuell kein anderes, angemesseneres Verhaltensrepertoire zur Verfügung steht.

Unterstützungskultur: Die Leitfrage lautet hier: «Was braucht die Schülerin oder der Schüler, um es gut zu machen, sich wohl zu fühlen und gut lernen zu können?» Da bei gewissen Schülern/-innen schnell einmal die Gefahr besteht, dass sie häufig gegen bestimmte Regeln verstossen, richtet die Schule ein Coaching-Angebot ein, das bei wiederkehrendem Regelverstoss und unan- gemessenem Verhalten automatisch in Gang kommt. Beispielsweise erhält Anna nicht 20 Klassenbucheinträge, sondern nimmt nach spätestens fünf Einträgen das Coa- ching-Angebot in Anspruch. Mehr darüber erfahren Sie weiter unten.

Die Eltern der Schüler/-innen als Ressource und Hilfe nutzen: Natür- lich werden im gerade oben erwähnten Coaching-Angebot auch die Eltern ein- bezogen. Die Zusammenarbeit mit ihnen

basiert auf der inneren Überzeugung der Schule, dass Eltern gute Eltern sein wollen und ihnen eine positive Entwicklung ihrer Kinder am Herzen liegt. Dass sie dabei auch zu Erziehungsmethoden Zuflucht nehmen, die wir als nicht zielfähig empfinden, ist für niemand überraschend.

Lösungs- und Ressourcenorientie- rung: Alle schauen zuerst auf das, was die Schüler/-innen gut machen und versuchen es ihnen so zurückzumelden, dass es bei diesen auch ankommt. Entsprechend ist die Classroom-Management-Philosophie der Lehrpersonen: «Wir führen über Wert- schätzung, Anerkennung und Lob – statt über Kritik und Strafe.» Im Vordergrund des Lehrpersonen-Handelns steht nicht die Suche nach Ursachen von unangemessenem Schüler/-innenverhalten, sondern die Kon- struktion von Lösungen.

Präventives Handeln im Unterricht und in der ganzen Schule: Die Lehr- personen unterrichten gemäss einem prä- ventiv angelegten Classroom-Management- Ansatz. Dazu gehört auch, dass die Schule ihre «Hotspots», z. B. die grossen Pausen, Toiletten oder Duschen, definiert hat und entsprechende präventiv angelegte Mass- nahmen verabschiedet hat, vielleicht ein strukturierter Pausenplatz oder Kontrollen beim Duschen (eine detaillierte Beschrei- bung bezüglich Kontrollen beim Duschen finden Sie in Eichhorn & von Suchodoletz, 2013).

¹ Mein Dank für Anmerkungen und Hinweise zum Text geht an Dr. Christina Hellermann.

Die strukturelle Verankerung der Schulphilosophie

Immer mehr Schulen setzen die oben erwähnten Aspekte um, indem sie sie strukturell im Schulhaus verankern. Beispiele dafür sind:

- **Zeitbudget:** Z. B. für Absprachen der Lehrpersonen im Stufen- oder Klassenteam, für die Zusammenarbeit mit den Eltern und für Einzelgespräche mit Schülern/-innen. Entsprechende Zeitfenster haben sich alle Lehrpersonen bereits vor Beginn eines neuen Schuljahres reserviert. Das erleichtert, wenn nötig, zeitnahe Zusammenkommen der Lehrpersonen.

- **Fortbildung der Lehrpersonen, Supervision:** Wer Schüler/-innen mit sehr herausforderndem Verhalten wirksam unterstützen möchte, profitiert von entsprechenden Fortbildungen und Supervision. Supervision deshalb, weil diese Schüler/-innen bei vielen von uns negative Emotionen auslösen, was uns daran hindert, ihnen wertschätzend zu begegnen. Stattdessen erleben wir dann im Schulalltag den Ruf nach Schulausschluss dieser Schüler/-innen. Im Lehrer/-innenteam zeigt sich dann oft eine Spaltung zwischen Lehrpersonen, die für Härte und Konsequenz plädieren, und anderen, die für Liebe und Nachsicht eintreten.

- **Angebote zum sozialen Lernen:** Beispiele sind Klassenrat, kooperatives Lernen oder Programme zum sozialen Lernen im Klassenzimmer (siehe dazu z. B. [www.gruene-Liste-Prävention](http://www.gruene-Liste-Prävention.de) → bietet einen Überblick über evidenzbasierte Programme).

- **Unterricht:** Selbstorganisiertes Lernen und Projektarbeit sind fest verankerte Unterrichtsformate, die dem Autonomiestreben der Schüler/-innen Rechnung tragen.

Dies ist der letzte Beitrag einer dreiteiligen Folge. Der erste Artikel ist zum Thema «Klug intervenieren» in nsp 9/2017 erschienen, der zweite Artikel in nsp 10/2017 zum Thema «Klug intervenieren – Coaching statt Strafe». Jeder Artikel kann unabhängig von den anderen gelesen werden.



Abb. 1: Frau Kunz hat den 15-jährigen Lars gerade angewiesen, seinen Kaugummi aus dem Mund zu nehmen. Da spuckt er ihn auf den Boden und sagt: «Da haben Sie ihn.»

- **Klassenassistenz:** Verhaltensauffällige Schüler/-innen profitieren von einer engen Begleitung, was einer Lehrperson meist nur begrenzt möglich ist. Außerdem kann die Arbeit mit solchen Schülern/-innen eine Lehrperson überlasten. Immer mehr Schulen setzen auf diese Form der Unterstützung, die in Finnland schon seit Jahren gang und gäbe ist.

Schulische Grundlagen für die Intervention bei extremen Disziplinproblemen

Um Schüler/-innen mit besonders herausforderndem Verhalten unterstützen zu können, ist es wichtig, dass sich eine Schule schon im Voraus auf folgendes Vorgehen einigt:

- Die Bewältigung dieser Situation kann nicht allein Aufgabe einer einzelnen, diese Schüler/-innen gerade aktuell unterrichtenden Lehrperson sein; noch viel weniger von einer meist auf sich selbst gestellten Fachlehrperson.

- Die Bewältigung derartiger Situationen hat für alle Lehrpersonen, die diese Klasse unterrichten, und den Schulleiter oberste Priorität, also auch gegenüber dem Lehrplan. Im Classroom-Management ist klar: Zuerst braucht es im Klassenzimmer eine gute Beziehungsgrundlage zwischen Lehrpersonen und den Schülern/-innen, ein gutes Klassenklima, eingespielte Regeln und Verfahrensabläufe – denn erst darauf aufbauend ist guter Unterricht möglich.

Natürlich ist auch zu überlegen, wie weit Schulsozialarbeiter/-innen, Schulpsychologen/-innen und andere ausserschulische Fachdienste, wie z. B. Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, oder bei Gewalthandlungen die Polizei einzubeziehen sind.

Klug intervenieren

Klar, jetzt wird es richtig schwer, das Richtige zu tun. Vor allem, wenn wir uns unter Druck fühlen und Emotionen wie Ärger oder Wut auftreten. Und die lassen sich

ja nicht vermeiden. Hier können kollegialer Austausch oder Supervision eine Hilfe sein.

Auch bei sehr unangemessenem Verhalten gilt das, was wir in den vorhergehenden beiden Beiträgen (siehe nsp 9 + 10 / 2017) schon über Classroom-Management bereits gelernt haben, nämlich wenn möglich entspannt bleiben, sofort weiter unterrichten, den Ball flach halten und keinen Machtkampf eingehen.

Aber was macht Frau Kunz beim zu Beginn geschilderten Fallbeispiel (Kaugummi)? Sie könnte, wenn sie vermutet, dass Lars sich weigern wird, den Kaugummi aufzuheben, oder wenn er es nach der zweiten Aufforderung nicht macht, beispielsweise unaufgeregter ein Papiertuch nehmen, den Kaugummi aufheben und *ruhig zu ihm* sagen: «Ich möchte dich später sprechen.» Das Gesagte soll aber so laut sein, dass es alle hören. Und sich *sofort danach*, vielleicht sogar mit einem *kleinen Lächeln*, freundlich und entspannt an die Klasse wenden: «Larissa, lese bitte weiter.»

Sie meldet den Vorfall sofort nach der Stunde dem Schulleiter und den anderen Lehrpersonen, die diese Klasse unterrichten. Aber nicht, um Lars zu bestrafen, sondern um zu überlegen, wie sie ihn unterstützen könnten. Was die Lehrpersonen tun werden, erfahren Sie weiter unten.

Die Nerven verlieren

Aber niemand von uns ist perfekt. In unserem komplexen Beruf kann man gar nicht perfekt sein – und man muss es auch nicht. Angenommen, wir haben die Nerven verloren und einen Schüler angeschrien oder uns unangemessen verhalten. Was nun?

Sich entschuldigen

Lehrpersonen, die sich entschuldigen, zeigen Stärke. Und wenn die ganze Klasse den Vorfall mitbekommen hat? Es gibt auch Lehrpersonen, die sich sogar vor der ganzen Klasse entschuldigen! Damit sind sie ein echtes Vorbild und machen ihren Schülern/-innen ein wertvolles Beziehungsangebot: «Bitte verzeiht mir.» Das werden ihre Schüler/-innen so schnell nicht vergessen. Und sie sind meist schnell bereit, zu verzeihen.

Einzelgespräche bei schwerem Stören

Bei derart herausfordernden Disziplinproblemen, wie sie eingangs beschrieben sind, gilt Alarmstufe «Rot». Denn die Autorität der Lehrperson steht auf dem Spiel und es besteht die Gefahr, dass die Schule

für einige Schüler/-innen zu einem Freiraum wird, wo sie meinen, tun und lassen zu können, was sie wollen. Deshalb muss die Schule jetzt alles in Kraft Stehende tun, eine Wende einzuleiten. Aber sachlich, höflich und professionell. Folgende Schritte bieten sich an:

Vor dem ersten Gespräch: Cool down: Der Vorfall mit dem Kaugummi kann bei Frau Kunz massive negative Emotionen auslösen. Die häufigsten sind Ärger und Wut, Enttäuschung und Kränkung, Ohnmacht und Angst. Wenn sie jetzt aufgeregter mit ihren Kollegen/-innen spricht, kann eine kritische Situation entstehen. Nämlich, dass sich ihre Emotionen auf die Kollegen/-innen ausbreiten. Damit steigt zum einen das Risiko einer Beziehungsstörung zwischen Frau Kunz und Lars. Zum anderen reduziert es die Interventionskompetenz der Lehrperson und als Konsequenz stört Lars noch mehr. Ein Machtkampf entsteht, der nur Verlierer/-innen kennen wird.

Wenn sich eine Lehrperson über eine Schülerin oder einen Schüler richtig ärgert oder enttäuscht ist, dann braucht zunächst diese Lehrperson Hilfe. Erst dann kann sie der Schülerin oder dem Schüler wieder richtig helfen. Es gibt viele Möglichkeiten, belastende Emotionen zu regulieren, wie z. B. sich mit anderen austauschen, eine innere Balance durch Sport herstellen, Gelassenheit üben, sich ablenken und Supervision.

Das erste Gespräch mit Lars

Die Hauptziele für dieses Gespräch bestehen darin, eine klare Grenze zu ziehen und vor allem Lars für eine Verhaltensänderung zu gewinnen. Denn sonst werden die Probleme weiter auftreten.

Schritt 1: Eine klare Grenze ziehen:

Ziel ist, Lars deutlich mitzuteilen, dass die Schule sein Verhalten nicht toleriert. Dazu ist zu überlegen, wer am Gespräch teilnimmt, wie z. B. andere Lehrpersonen der Klasse, der Schulsozialarbeiter oder der Schulleiter. Wenn mehrere Lehrpersonen am Gespräch teilnehmen, dann verstärkt das die Botschaft, dass die Schule dieses Verhalten nicht akzeptiert. Außerdem kann man sich dann gegenseitig besser unterstützen. Denn eventuell bagatellisiert Lars seine Probleme, ist nicht kooperativ. Der Schulleiter könnte zu Beginn des Gesprächs auf die Schulregeln verweisen und dann ein konkretes Beispiel nennen, bei dem Lars diese Regeln missachtet hat: «Du hast, als dich Frau Kunz

darum gebeten hat, deinen Kaugummi aus dem Mund zu nehmen, diesen auf den Boden gespuckt, statt ihn angemessen aus dem Mund zu nehmen. Wir sind nicht bereit, das hinzunehmen.»

In einem anderen Fall hat Larissa ihre Mitschülerin Martina an den Haaren gezogen. Die Lehrerin sagte zu Larissa: «Du hast Martina in der grossen Pause an den Haaren gezogen. Sie hat geweint. Wir sind nicht bereit, das hinzunehmen.»

Wichtig ist hier, das unangemessene Verhalten genau zu benennen. Dann macht die Lehrerin eine Pause. Sie erreicht damit, dass ihre Aussage mehr Gewicht erhält, als wenn sie sofort weiterredet. Viele Schüler/-innen verteidigen sich dann, wie z. B.: «Das ist doch gar nicht so schlimm.» Oder Larissa sagt: «Martina hat meine Familie beleidigt, soll ich mir das etwa gefallen lassen?» Dann sollte man sich nicht in Diskussionen einlassen. Denn damit würde man Larissa ermöglichen, die Verantwortung für ihr Handeln abzuschieben. Stattdessen sind jetzt zwei Botschaften wichtig: Erstens: «Das ändert nichts daran, dass die Schule dein Verhalten nicht toleriert.» Zweitens: «Ich kümmere mich darum und werde mit Martina sprechen.»

Schritt 2: Entwicklungsplan entwerfen:

Ziel des zweiten Schrittes ist, Lars dabei zu unterstützen, sich angemessener zu verhalten. Die Leitfrage heisst: «Was muss Lars ändern und wie schafft er das?» Hier bietet es sich an, wieder die konkrete Situation anzusprechen, also z. B.: «Wir möchten, dass derartiges Verhalten nicht mehr vorkommt. Wenn du dich an die Situation mit Frau Kunz zurückinnerst, wie hättest du stattdessen reagieren können?» Oder mit Blick auf Larissa (an den Haaren ziehen): «Wir möchten, dass derartiges Verhalten nicht mehr vorkommt. Wenn du dich an die Situation mit Martina zurückinnerst, wie hättest du stattdessen reagieren können?»

Unbedingt sollten wir versuchen zu erreichen, dass die Schülerin oder der Schüler mit der Zeit selbst Vorschläge macht, was geändert werden könnte. Das ist allerdings nicht immer einfach. Dann könnte eine Lehrperson vorschlagen: «Wenn dich ein Mitschüler bedroht oder beleidigt, dann sagst du es deiner Lehrperson», oder: «Dann darfst du die Jokerkarte ziehen.» Die Jokerkarte könnte bedeuten, dass das Kind sofort zum Schulsozialarbeiter oder einer anderen Ansprechperson geht und sich mit ihr aussprechen darf. Es kann auch etwas anderes



Abb. 2: Das erste Gespräch mit Lars, am besten zusammen mit anderen Lehrpersonen, Sozialarbeiter und Schulleitung. Die Hauptziele für dieses Gespräch bestehen darin, eine klare Grenze zu ziehen und vor allem Lars für eine Verhaltensänderung zu gewinnen.

sein, das ihm hilft, sich wieder zu beruhigen, wie z. B. sich im Büro der Schulleiterin auf einem Extraplatz zu setzen.

Mit Blick auf Lars könnte es auch eine sinnvolle Variante sein, ihm zwei Lösungsalternativen anzubieten und ihn auswählen zu lassen. Damit hat er mehr Einfluss auf das Geschehen, was seine Kooperationsbereitschaft fördert. Klar müssen derartige Lösungen dann mit ihm konkret ausgearbeitet, auf ihn zugeschnitten werden und unbedingt immer wieder in Erinnerung gebracht werden.

Schritt 3: Hilfe anbieten: Die Frage lautet hier: «Kann ich dich unterstützen, damit du es schaffst?» Auch wenn sich Lars das vermutlich nicht wünscht, ist dieses Angebot wichtig. Es sollte auch an Lars' Eltern kommuniziert werden. Die Schule signalisiert damit den Eltern und Lars zugleich, dass sie bereit ist, Lars zu unterstützen.

Schritt 4: Wiedergutmachung und/oder Konsequenzen: Oft ist Wiedergutmachung die bessere Alternative zur Sanktion. Was hier zu beachten ist, ist ein Extrathema, das wir hier aus Zeitgründen nicht bearbeiten können. Mehr finden Sie beispielsweise unter www.kidsskills.org/German/verantwortung/

Schritt 5: Dran bleiben: Klar, um neues Verhalten aufzubauen, sind in jedem Fall mehrere Gespräche nötig. Das nächste Ge-

spräch sollte bereits nach etwa drei Tagen stattfinden. Zum einen soll die enge Terminsetzung die Bedeutung der Einzelgespräche mit Lars unterstreichen. Zum anderen soll Lars bis zum zweiten Gespräch unbedingt das vereinbarte Ziel erreichen. Dann kann dieses Treffen auf diesem Erfolg aufbauen und mit einem Kompliment und Fragen wie «Wie hast du das so gut geschafft?» und «Wie schaffst du es weiter so gut?» gerahmt werden. Ein grosser Abstand, z. B. von zwei Wochen, zwischen dem ersten und zweiten Gespräch ist ungünstig, weil Lars meist sein Ziel nicht so lange einhalten kann. Dann startet das Gespräch mit einem Misserfolg und setzt negative Emotionen bei den Beteiligten frei. Das behindert sie dabei, konstruktive Gespräche zu führen.

Schritt 6: Wohlwollendes Erinnern: Bis zu diesem Gespräch waren Frau Kunz und andere Lehrpersonen aber nicht untätig. Im Gegenteil. Immer wieder haben sie ganz kurz Lars auf sein Ziel bzw. die getroffene Vereinbarung angesprochen, z. B. mit Fragen wie «Weisst du noch, was wir gestern vereinbart haben?» Und wenn es Lars schon vergessen hat? Kein Problem. Frau Kunz hilft ihm, sagt es ihm nochmals und fügt hinzu: «Wenn ich etwas für dich tun kann, dann sage es mir einfach.» – Oder beim Verabschieden: «Wie hat es heute geklappt?» oder «War es heute schwierig, dein Ziel zu erreichen?» oder «Heute hast du es prima gemacht – danke!».

Eine andere Möglichkeit wäre es zu fragen: «Ist dir inzwischen schon eingefallen, wie ich dich unterstützen könnte?» Und wenn Lars keine Idee hat? Macht nichts – Frau Kunz bleibt freundlich und gelassen, fragt aber am nächsten Tag beim Begrüssen: «Gibt es vielleicht jemand, der dich unterstützen kann, z. B. ein Mitschüler?» Mit solchen Fragen bleibt Frau Kunz mit Lars in Kontakt und unterstützt ihn, die Vereinbarung einzuhalten. Im Prinzip handelt es sich um eine Art verdecktes Coaching sowie um wohlwollende Ermutigung.

Negative Emotionen enttabuisieren

Bei Lars vermutete Frau Kunz einige Tage nach dem Vorfall, dass er sich durch sie provoziert gefühlt haben könnte. Eine wichtige und naheliegende Idee. Denn viele Schüler/-innen erleben während ihres Schulalltags viele negative Emotionen. Und natürlich sehen sie dafür oft in ihrer Lehrperson die Ursache. In der Regel getrauen sie sich aber nicht, dies offen anzusprechen. Stattdessen versuchen sie, ihre negativen Emotionen wegzudrängen. Das führt aber zu keiner Problembewältigung. Beim nächsten Vorfall verlieren sie deshalb wieder die Kontrolle über sich. Deshalb spricht dies Frau Kunz zeitnah an. Sie fragt: «Hast du dich damals über mich geärgert?» Und wenn Lars «ja» sagt? Dann lag sie ja richtig. Sie bedankt sich bei ihm für seine Offenheit und fügt hinzu: «Das wollte ich nicht», und vereinbart mit ihm, dass er sie ihn in Zukunft darauf anspricht, wenn er sich ärgert.

Die Lehrperson als Zielscheibe negativer Emotionen

Es gibt genügend Gründe, dass Schüler/-innen gegenüber ihrer Lehrperson negative Emotionen empfinden. Die Lehrperson muss ihre Schüler/-innen zurechweisen, Noten geben, dafür sorgen, dass sie die Schulpflicht einhalten, und vieles andere, was bei vielen Schülern/-innen negative Emotionen gegenüber ihrer Lehrperson auslösen kann. Gerade bei Schülern/-innen mit besonders herausforderndem Verhalten sind wir dann als Lehrperson besonders gefordert und müssen viel tun, um gegenzusteuern.

Was die Lehrperson in den folgenden Tagen besonders berücksichtigen sollte

Klar, haben die Lehrpersonen bis jetzt schon richtig viel getan. Da könnte man meinen, jetzt sei alles gut. Dem ist aber leider meist nicht so. Um Enttäuschungen oder

Verärgerung darüber vorzubeugen, dass es weiter Probleme gibt, ist es wichtig

- sich klarzumachen, dass sich die Schülein oder der Schüler weiterhin unangemessen verhalten wird. Aus einem Kind, das sich schon lange herausfordernd verhält, kann niemand ein frommes Lämmlein machen, das nie mehr jemandem etwas zuleide tut. Es geht vielmehr darum, einen Weg mit diesem Kind zu finden.
- sich für diesen Fall Handlungsoptionen zurechtzulegen – vor allem cool zu bleiben und das Verhalten nicht persönlich zu nehmen.
- auf positive Schritte des Kindes zu achten und zeitnah, wohlwollend und dies möglichst unter vier Augen zurückzumelden, also z. B.: «Tim, das (im Detail beschreiben, was) hast du prima gemacht.»
- sich in der Folge besonders um eine gute Beziehung zu diesem Kind zu bemühen, z. B. durch kurze Gespräche, Erfolgserlebnisse und vor allem durch Anerkennung und Wertschätzung des positiven Verhaltens.
- den Eltern die positiven Schritte des Kindes zu melden.

Klassenregeln

Regeln sind zentral für geordnete Verhältnisse in der Schule. Nur haben viele der Schüler/-innen ein negatives Verhältnis zu Regeln. Viele meinen, Regeln seien dazu da, um dagegen zu verstossen. Dass sich Schüler/-innen mit einer solchen Einstellung nur weitere Probleme einhandeln, liegt auf der Hand. Wir müssen dann Wege finden, die Sinnfrage mit diesen Schülern/-innen anzusprechen. Dabei ist es sinnvoll, an ihrem Lebenserfahrungshintergrund anzukoppeln, z. B. durch Fragen wie: «Wie wäre ein Fussballspiel ohne Regeln?» Das sechsminütige Video zum Thema «Klassenregeln» von Grolimund gibt sehr gute Hinweise (s. Literaturliste).

Präsenz ist wichtiger als Sanktionen

Ohne Sanktionsmöglichkeit wären Schulen wie zahnlose Tiger. Aber: Studien (Emmer & Sabornie, 2015) zeigen auch, dass es in Klassen mit massiven Sanktionen und wenig Kontrolle mehr Disziplinprobleme gibt als in Klassen mit mässigen Sanktionen und enger Kontrolle. Es geht also nicht allein

darum, Regeln und Sanktionen aufzustellen, sondern an erster Stelle darum, die *Einhaltung* der Regeln eng, aber entspannt und höflich zu überprüfen. Das ist eine wichtige und grundsätzliche Aufgabe der Lehrperson.

Literatur: Eichhorn, C. (2017). Classroom-Management: Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten (9. Aufl.). Klett-Cotta. Eichhorn, C. (2014). Die Klassenregeln. Guter Unterricht mit Classroom-Management. Klett-Cotta. Eichhorn, C. & von Suchodoletz, A. (2013). Chaos im Klassenzimmer. Klett-Cotta. Emmer, E. & Sabornie (2015). Handbook of Classroom-Management (2. Aufl.). Routledge. Evertson, C. & Weinstein, C. (2006). Handbook of Classroom Management. Routledge. Grolimund, F. Klassenregeln: <https://www.youtube.com/watch?v=Z01AJLnv0Sc&feature=youtu.be>

Autor: Christoph Eichhorn zählt im deutschsprachigen Raum zu den profiliertesten Vertretern des Classroom-Management-Ansatzes und ist erfolgreicher Buchautor, www.classroom-management.ch.

Illustrationen: Brigitte Kuka

Am Ende der Welt fehlt es an allem.



Ausser an uns.

Durch unsere mobilen Gesundheitsteams werden Menschen auch dort medizinisch versorgt, wo sonst niemand hinkommt. Danke, dass Sie uns dabei unterstützen. PC 30-136-3. **Gesundheit für die Ärmsten:** fairmed.ch

FAIR MED

0000 KINOKULTUR IN DER SCHULE



KINOFILME FÜR DIE SCHULE

Organisation von Kinovorstellungen und Filmgesprächen

UNTERRICHTSMATERIAL

Kostenlose Unterrichtsmaterialien zu allen Filmen

NEWSLETTER

Regelmässige Newsletter mit den aktuellen Angeboten

WEITERBILDUNGEN

Filmbildungskurse für Lehrpersonen aller Schulstufen

WETERE INFOS & KOSTENLOSE DOWNLOADS

www.kinokultur.ch



www.exagon.ch

Kerzen und Seifen selber machen

Beste Rohmaterialien, Gerät-schaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Räffelstrasse 10,
8045 Zürich, Tel. 044/430 36 76,
Fax 044/430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch



Informationen unter
www.swissdidac.ch



Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

Ihr Appenzeller Partner im Werkraum

Sicherheit und genaues Arbeiten an jeder Maschine



Service / Reparaturen



Maschinen



SUVA-Kontrollen



Schützen Sie sich und Ihre Schüler
vor einem Unfall!

Rufen Sie uns an:
071 353 09 09

naef SERVICE UND
MASCHINEN AG
www.naef-ag.ch
071 353 09 09

Dienstleister aus Leidenschaft

Weihnachtszeit im Schulzimmer

Tageskalender zur Adventszeit

Auf vielseitigen Wunsch wiederholen wir eine Vorlage aus dem Jahre 2010. Unsere Autorin hat wiederum vielfältige Blätter zu verschiedenen Bereichen gestaltet. Es sind keine Vorlagen dabei, die sich in irgendeiner Form auf kirchliche Vorgaben beziehen und sind so eigentlich für Kinder aller Konfessionen geeignet. (min) Irma Hegelbach

Einsatzmöglichkeiten:

- Jedes Kind erhält einen Satz von allen 24 Vorlagen und kann so täglich (übers Wochenende daheim) die Blätter bearbeiten. Dies kann **ritualmäßig** geschehen. Z.B. jeweils zwischen 9 Uhr bis zur Pause oder ab 11 Uhr bis zum Schulschluss am Morgen.
- **Gruppenarbeit:** Eine Gruppe von drei bis vier Kindern erhält einen Satz mit den 24 Vorlagen und die Arbeit wird innerhalb der Gruppe aufgeteilt.
- An einer Zimmerwand wird im Voraus ein leerer **Wandfries** bereitgemacht. Tag für Tag wird ein Blatt eines Kindes dort aufgehängt. So füllt sich der leere Fries allmählich wie ein Adventskalender und die bleibende Zeitspanne wird deutlich sichtbar.



Weihnachtliche Rätsel-, Sprach- und Rechenübungen im Advent

Welchen Weg muss Eva
nehmen, um zu ihrem
Schlitten zu kommen?



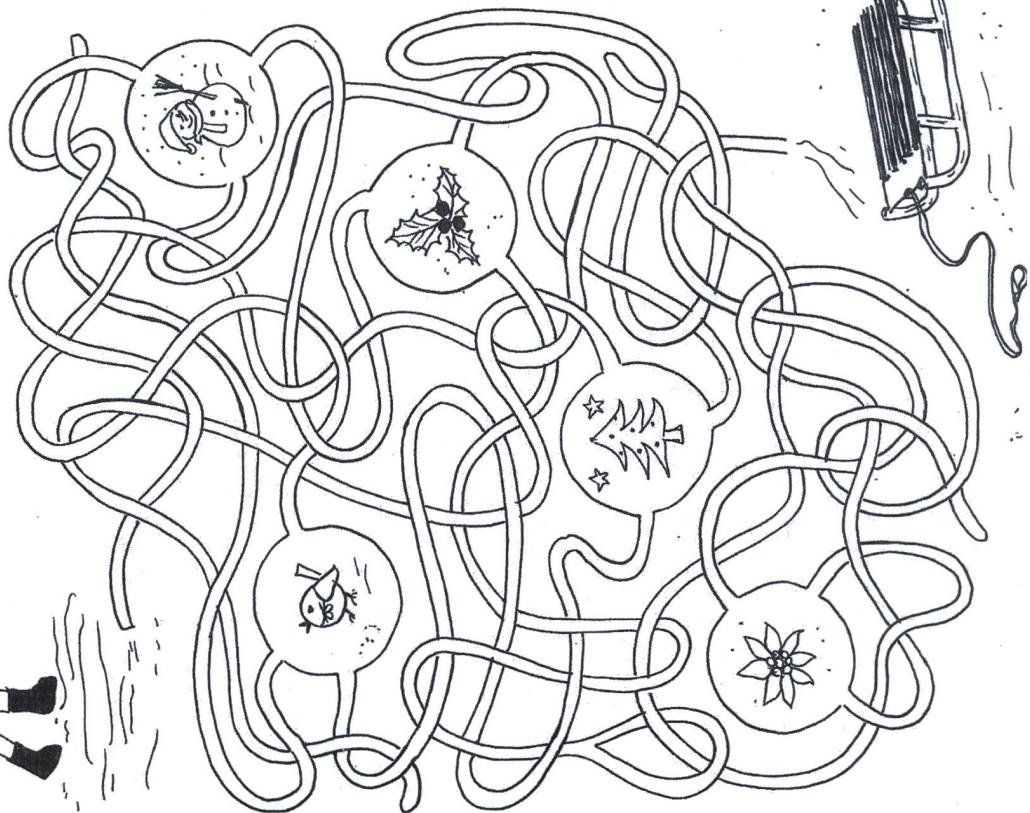
TOR
BUCH
ENGEL
WINTER
RENTIER
NIKOLAUS
ZIMTSTERN



Erstelle weihnächtliche Wörtertannen!

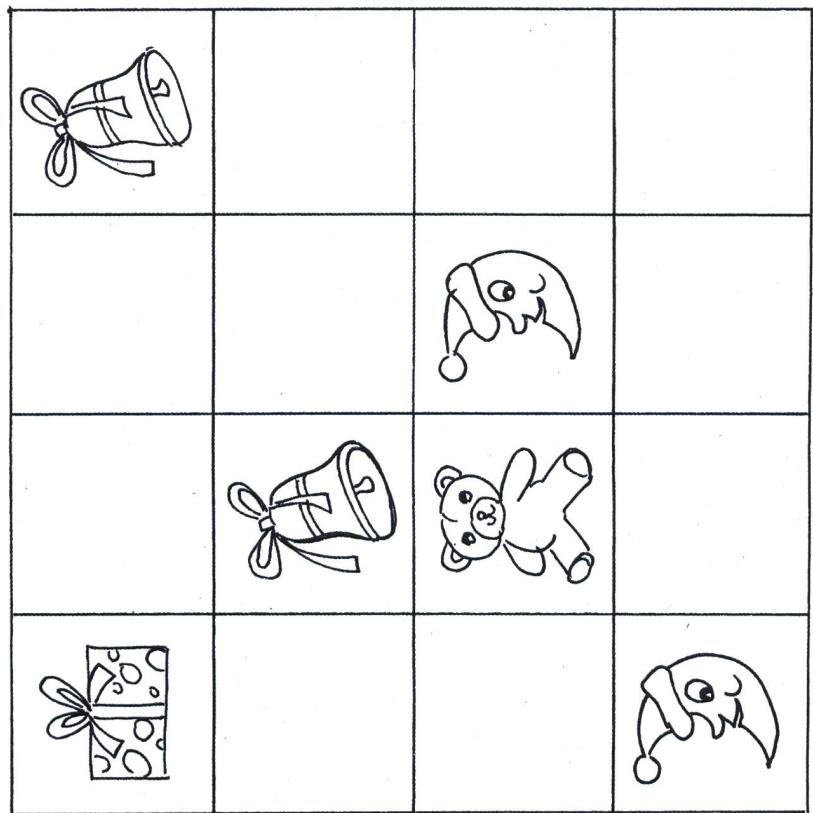
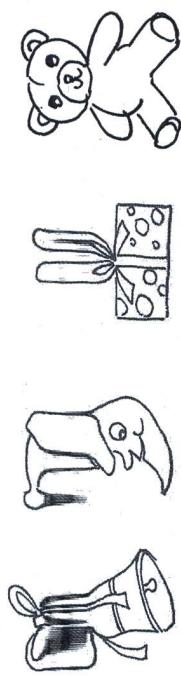
Sortiere die Wörter nach der Anzahl der Buchstaben und schreibe sie danach geordnet untereinander auf!

- ① Christkind, Advent, Lob, Silvester, Apfel
Schneeschuhe, Herz, Trompete, Kalender,
Teelicht.
- ② Tannenbaum, Ton, Silber, Nussknacker,
Schleife, Orgel, Geschenke, Gold,
Teelicht.
- ③ Schreibe eine eigene Wörtertanne!



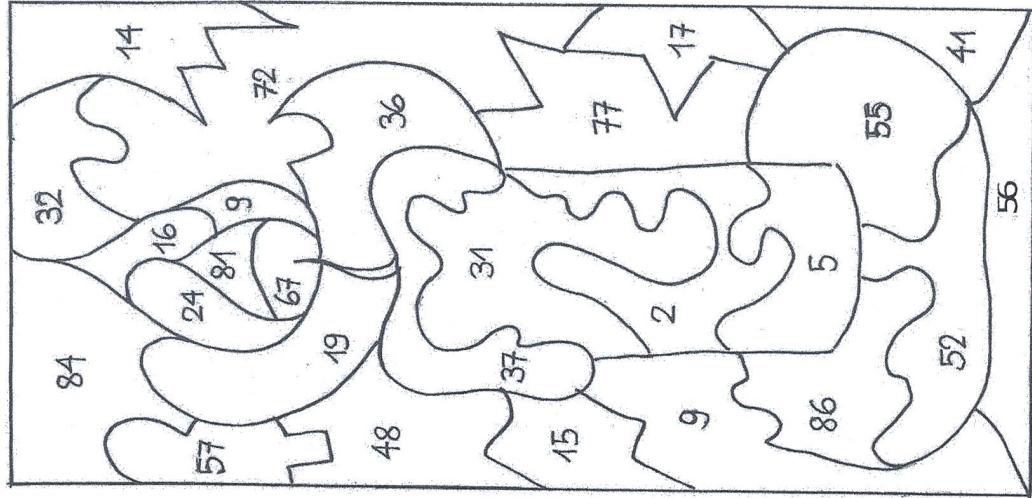
SUDOKO * 3 *

Ergänze die leeren Felder so, dass in jeder Reihe, jeder Spalte und in den Diagonalen jedes weihnächtliche Bild nur einmal vorkommt!



4

Rechne und male mit der entsprechenden Farbe aus.

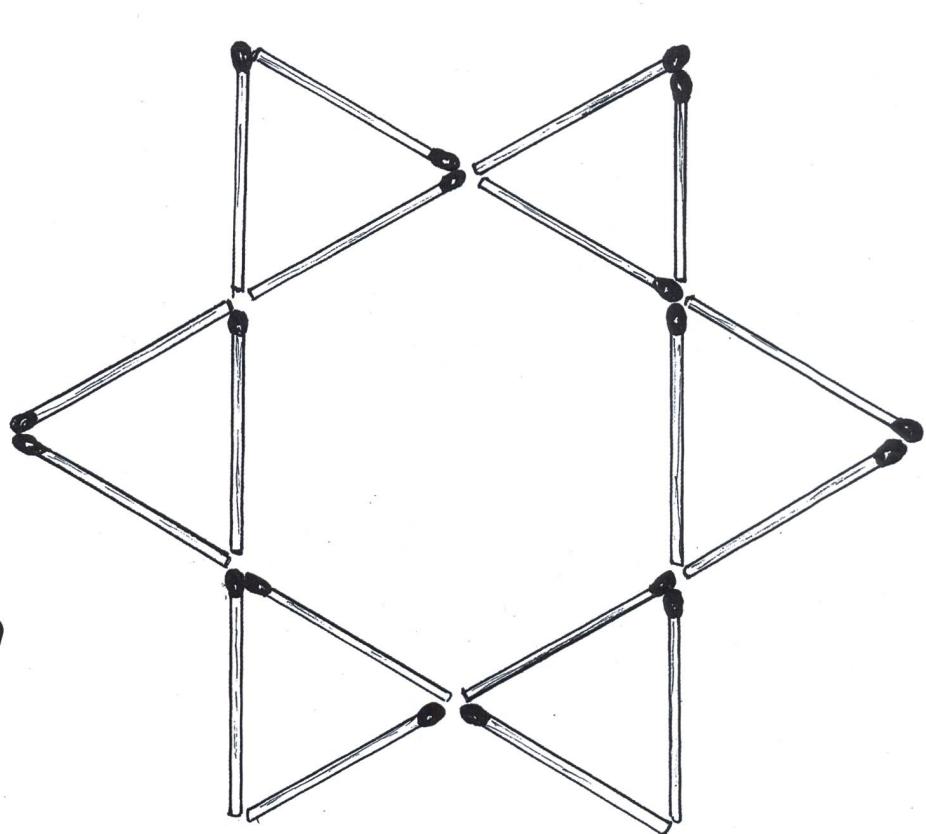


○ rot * gelb
 ● blau ■ schwarz
 ◆ orange

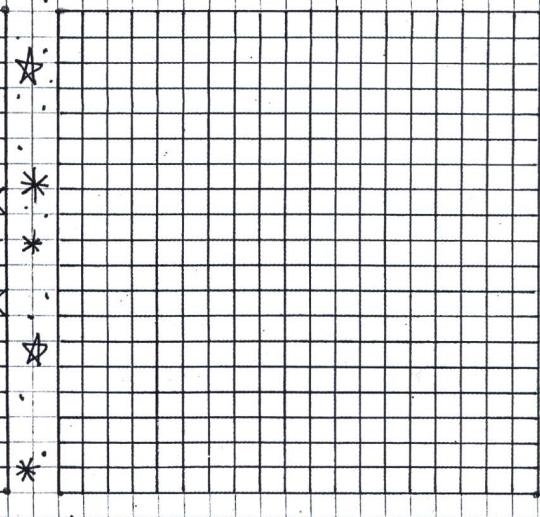
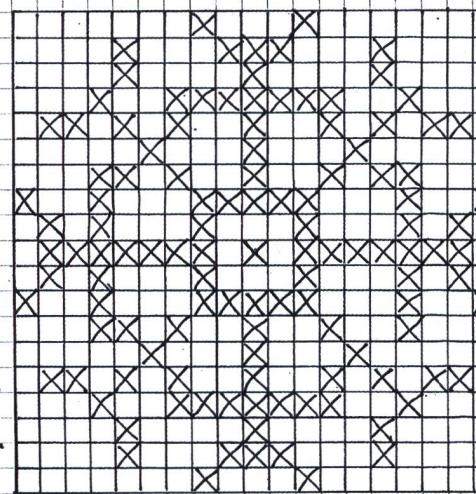
STREICHHOLZSPIEL

6

Bewege 4 Streichhölzer so, dass
10 Dreiecke entstehen!



SCHNEESTERN



Schneestern! Übertrage ihn ins Feld

darunter! *

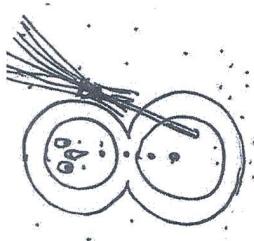
Nomen rund um Weihnachten

Welche Nomen ergeben zusammen ein sinnvolles, zusammen gesetztes Nomens?



১০

Schreibe die Linien fertig:

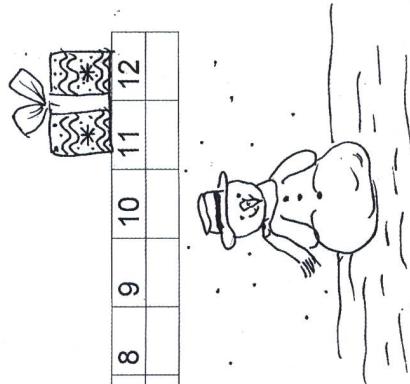


1 Kerzen	A Anhänger
2 Schnee	B Kerzen
3 Nikolaus	C Glanz
4 Weihnachts	D Haus
5 Kugel	E Halter
6 Advents	F Flocken
7 Lebkuchen	G Schleife
8 Wunder	H Sack
9 Festtags	I Stern
10 Geschenks	J Gebäck
11 Gold	K Kranz
12 Bethlehem	L Essen

Notiere hier die Ergebnisse!

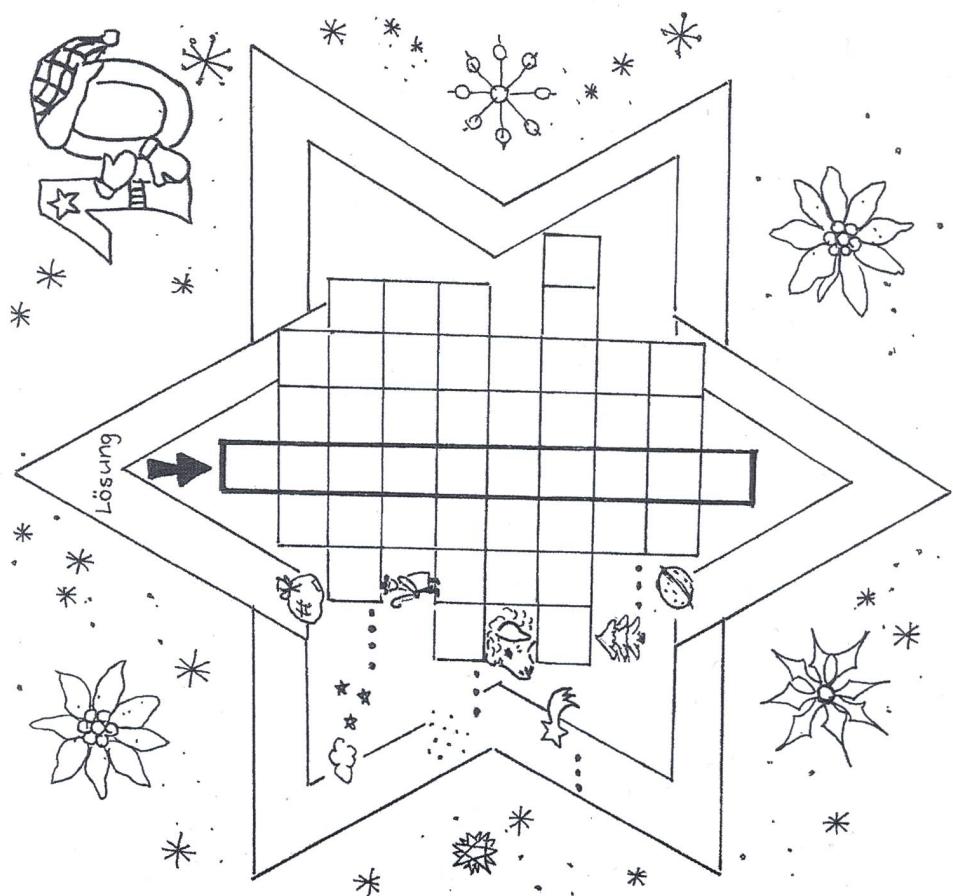
Schreibe die Begriffe so auf:

1E Kerzenhalter



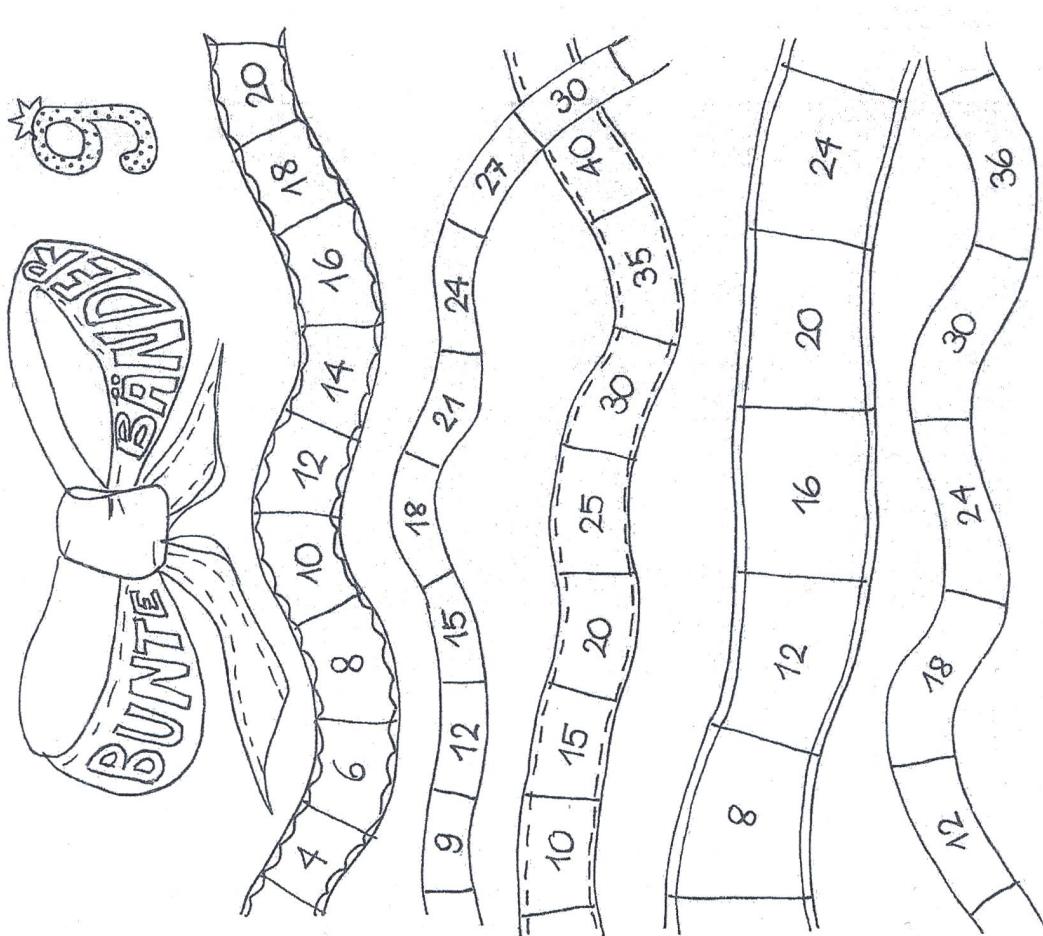
Schreibe die Linien fertig.

STERNENRÄTSEL



Kannst du die fehlenden Begriffe einsetzen?

Das Lösungswort heisst: _____



Male in die Bändstücke farbige Punkte ein:

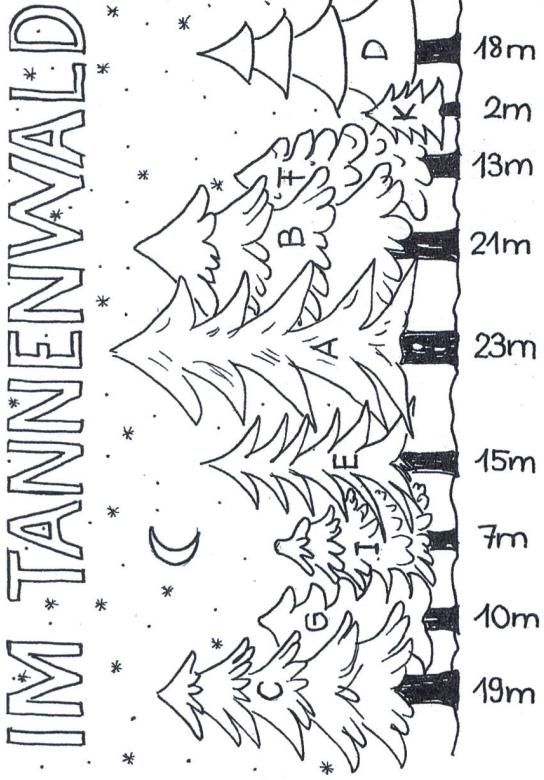
Rot, wenn die Zahl durch 2 teilbar ist

Violett, teilbar durch 7

Pink, teilbar durch 8

Braun, teilbar durch 9

Schwarz, teilbar durch 10



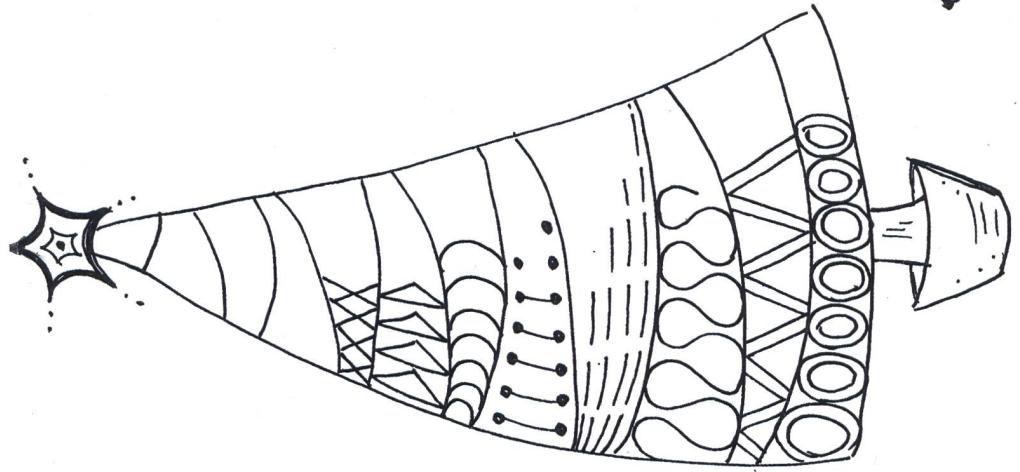
Rechnen mit Tannenhöhen.
Setze das richtige Zeichen in der Gleichung ein.

ist gleichgross = / ist grösser als > / ist kleiner als <

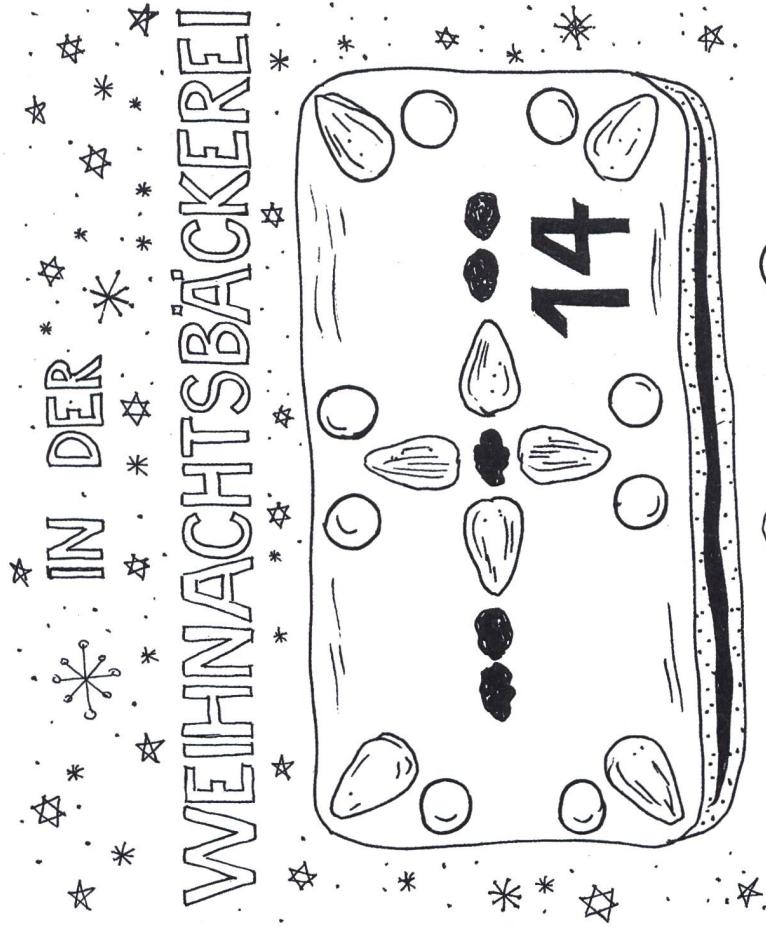
A	-	B	A	-	H+E	A+B	-	C+D
A	-	G	D	-	I+E	E+H	-	F+I
F	-	D	G	-	F+C	C+D	-	E+G
C	-	H	K	-	B+A	A+C	-	B+E
I	-	B	E	-	F+K	B+D	-	K+C
E	-	K	B	-	H+G	G+A	-	B+D
K	-	A	C	-	B+F	H+I	-	F+A
G	-	E	A	-	I+G	G+E	-	A+K
H	-	B	D	-	K+H	A+K	-	D+H
F	-	C	K	-	G+C	C+K	-	A+D
I	-	H	I	-	B+F	G+E	-	F+B

Meine Mustertanne

Setze die angefangenen Muster in der Tanne fort. Ergänze mit eigenen Ideen.



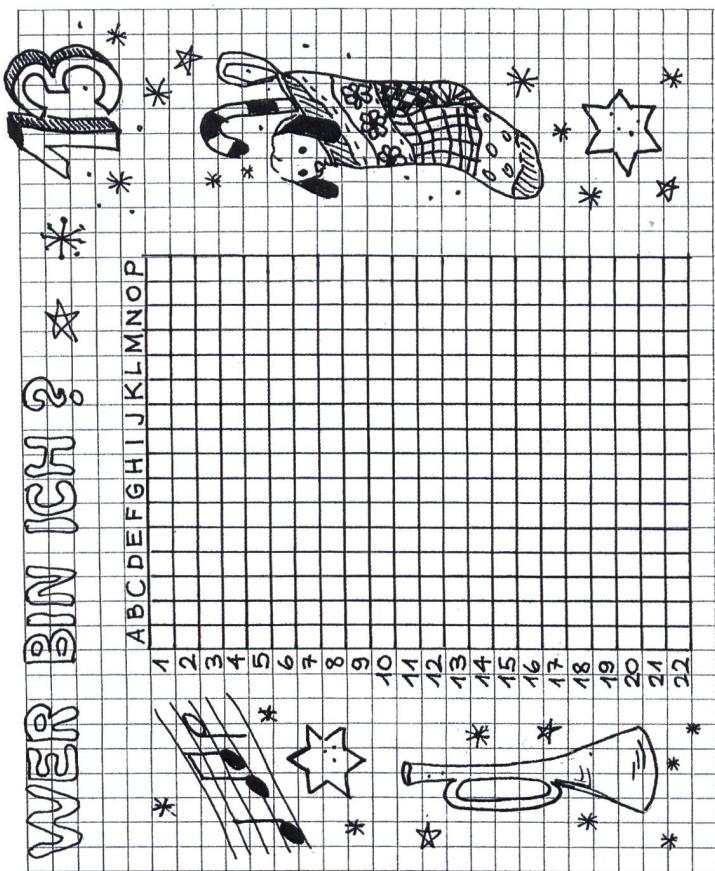
12



Rosinen Mandeln Smarties

Berechne die Anzahl Rosinen, Mandeln und Smarties, die es für die Plätzchen braucht!

Anzahl Gebäck	Rosinen	Mandeln	Smarties
1			
4			
7			
10			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			



Suche die entsprechenden Koordinaten und male die Felder mit der richtigen Farbe aus! Wer bin ich?

ocker: F 6, I 21, O 6, 16, O 17, P 17, N 7, H 7, N 3, N 6, J 21, D 8, I 22, O 16, O 18, P 18, O 7, P 16, G 7, H 22

grün: G 8, A 10, I 8, A 6, C 7, H 8, B 9, B 10, C 9, B 6, B 7, F 8, E 8

rot: G 5, H 5

dunkelblau: G 6, H 6

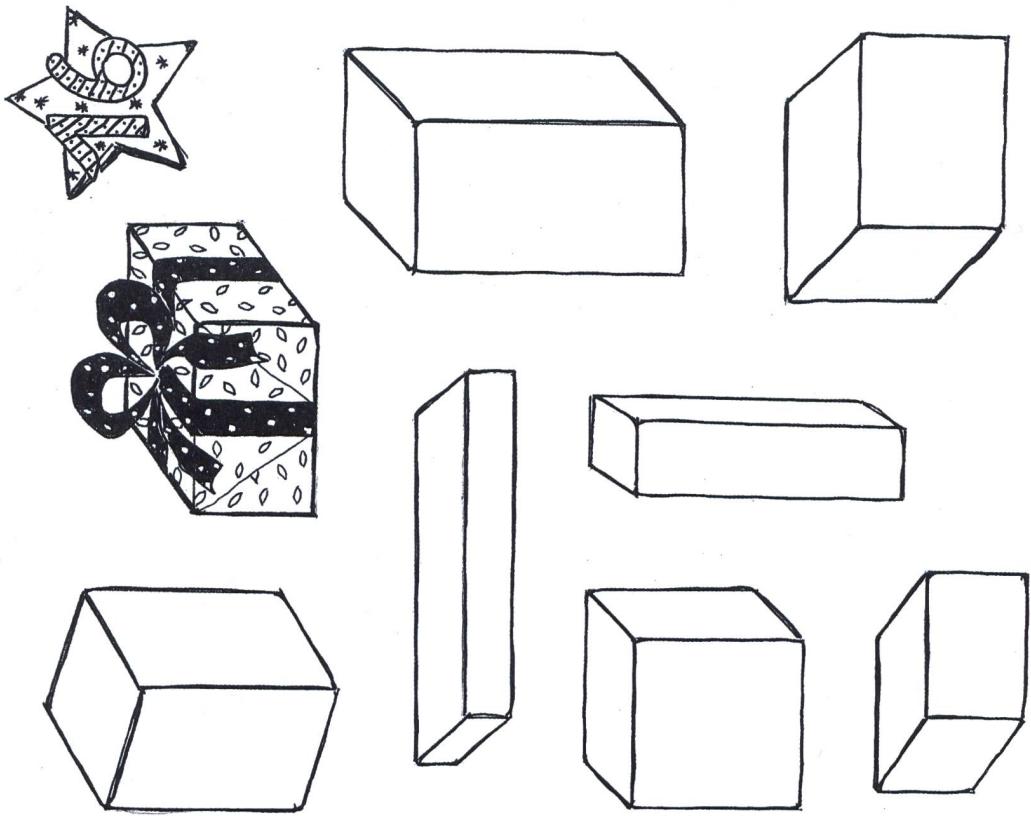
hellblau: N 4, N 2, F 4, O 3, M 3, I 4

dunkelbraun: D 9, F 11, C 14, H 17, K 16, K 13, F 15, I 17, J 13, G 18, I 16, F 16, I 12, E 10, J 9, D 14, H 16, D 2, J 2, J 1, J 14, H 18, H 13, I 13, F 9, C 12, G 9, H 10, K 10, G 12, E 15, G 10, H 11, C 16, F 17, D 1, I 18, E 16, C 15, J 11, J 10, D 13, E 9, I 9, K 12, J 15, H 12, K 14, I 10, F 10, H 9, K 11, I 11, D 15, G 17, G 16, J 16, K 15, E 14, C 13, G 11, J 12, J 17

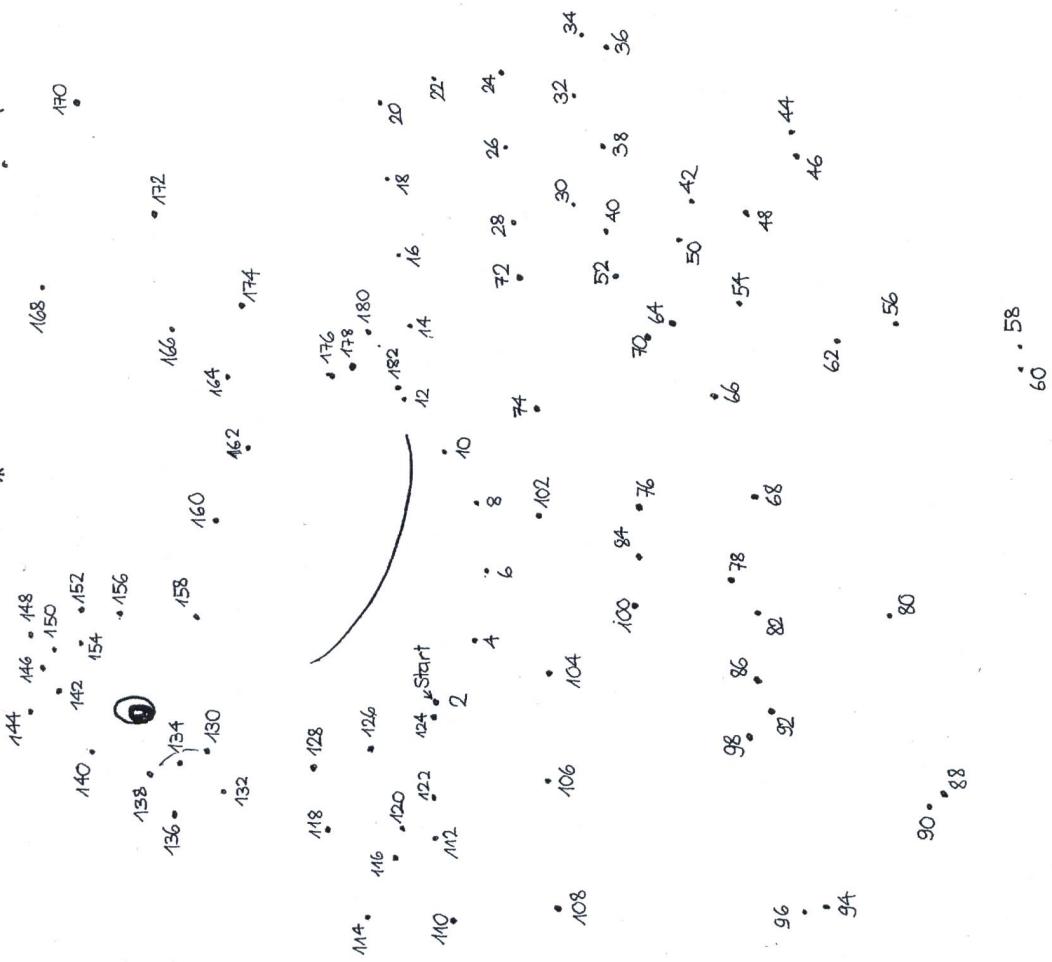
hellbraun: D 18, F 21, O 15, E 20, C 1, G 21, D 11, E 2, K 2, E 3, L 8, G 14, J 18, N 18, O 5, H 21, J 5, E 19, H 15, D 3, E 6, M 7, D 10, L 17, H 3, L 10, C 2, J 6, J 20, N 5, F 19, D 17, G 4, I 7, M 9, E 13, H 20, P 15, E 7, G 2, I 5, I 15, F 7, D 16, E 17, E 5, D 4, D 12, I 20, J 3, C 10, E 12, G 22, G 13, C 18, C 11, F 2, F 3, L 7, K 17, M 8, I 14, M 18, G 19, C 17, N 8, H 14, K 18, E 11, H 2, M 6, K 8, F 12, N 17, I 3, M 17, L 9, E 4, F 14, L 16, G 15, D 5, G 3, H 4, F 13, F 19, K 1, N 16, D 19, F 20, M 16, I 2, D 6, F 5, K 9, E 18, L 18.

GESCHENKSPAPIER

Verziere diese Geschenke fantasievoll mit buntem Papier, Bändern und Schleifen!

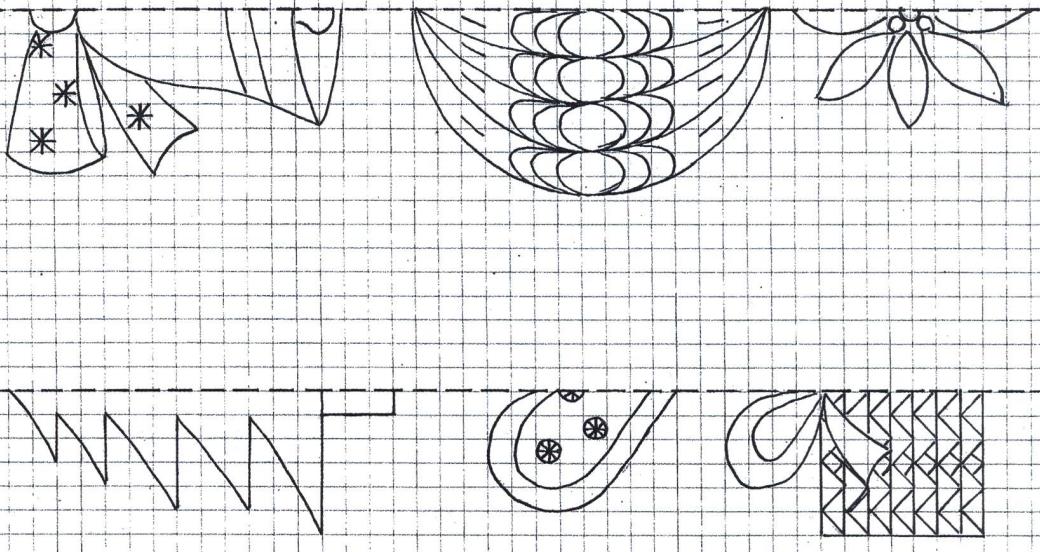


VON * PUNKT * ZU * PUNKT *

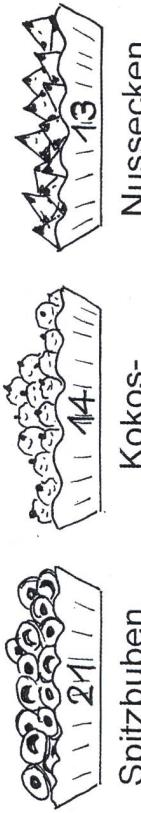
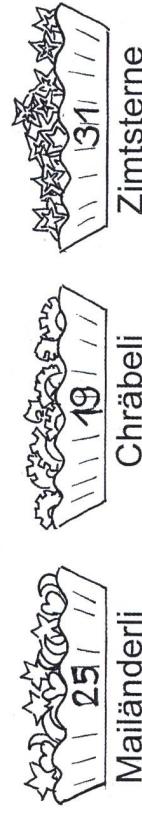


Verbinde alle geraden Zahlen von 2 bis 182!

SPIEGEL-BILDER * 18



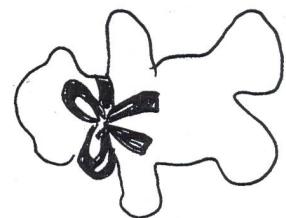
WEIHNACHTSPLÄTZCHEN * 17



Chräbeli
Spitzbuben
Mailänderli
Zimtsterne
Kokosmakrönchen
Nussecken

Berechne die Anzahl Plätzchen von folgenden Sorten:

- 1.) Mailänderli + Chräbeli = 25 Stück + 19 Stück =
- 2.) Chräbeli + Zimtsterne
- 3.) Zimtsterne + Spitzbuben
- 4.) Spitzbuben + Kokosmakrönchen
- 5.) Kokosmakrönchen + Nussecken
- 6.) Mailänderli + Nussecken
- 7.) Chräbeli + Kokosmakrönchen
- 8.) Mailänderli + Zimtsterne
- 9.) Kokosmakrönchen + Zimtsterne

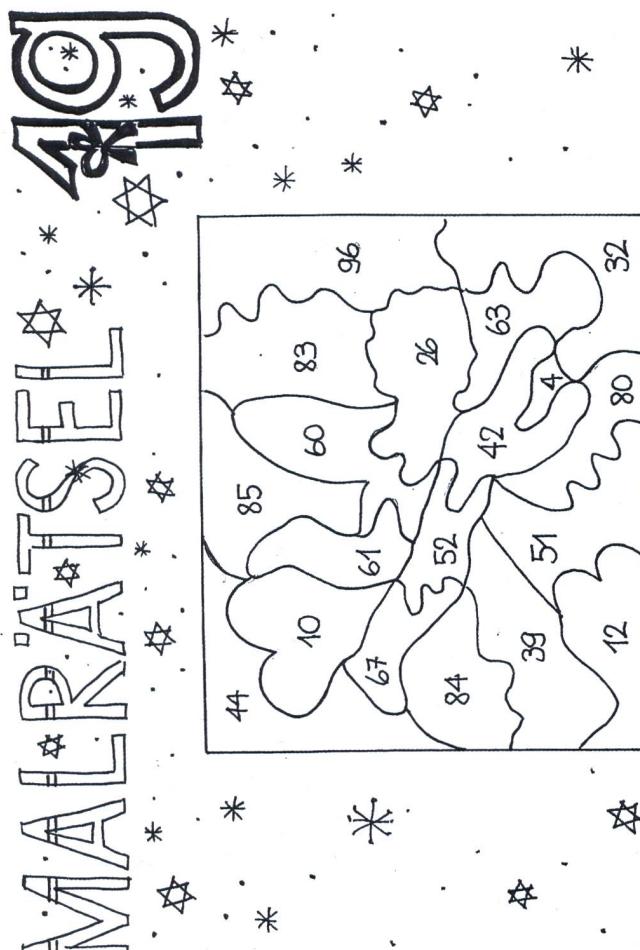


Zusatzaufgabe: Kannst du ausrechnen, ob gesamthaft mehr oder weniger als 120 Plätzchen gebacken wurden?



Was gehört zusammen? Suche Anfang und Ende der Liedertitel und schreibe sie auf!

1	Lasst uns froh	A kling
2	Alle Jahre	B Tannenbaum
3	Ihr Kinderlein	C der Schnee
4	O	D a merry Christmas
5	Vom Himmel	E fröhliche
6	Leise rieselt	F Navidad
7	Stille	G wieder
8	Kling, Glöcklein	H bells
9	Jingle	I kommt
10	Feliz	J Nacht
11	We wish you	K da komm ich her
12	O du	L und munter sein



Suche die Resultate der Rechnungen in der Zeichnung oben und male die Felder mit der richtigen Farbe aus.

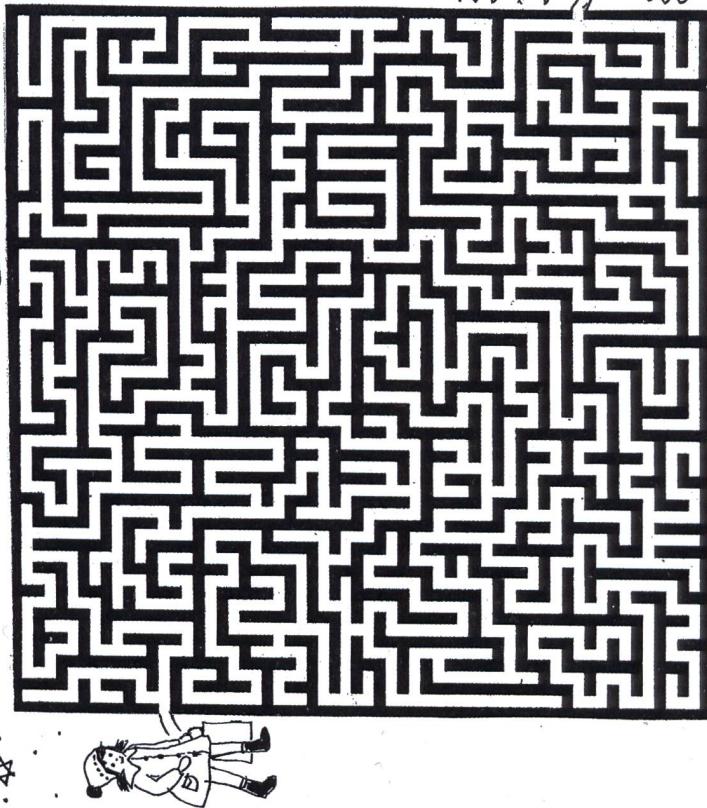
\diamond gelb	<input type="radio"/> hellblau	<input type="checkbox"/> dunkelblau
\diamond 29 + 31 =	<input type="radio"/> 28 + 24 =	<input type="checkbox"/> 49 - 23 =
<input type="radio"/> 65 - 53 =	<input type="radio"/> 33 - 29 =	<input type="checkbox"/> 79 - 47 =
<input type="checkbox"/> 78 - 68 =	<input type="checkbox"/> 32 + 64 =	<input type="radio"/> 18 + 67 =
\diamond 55 - 13 =	\diamond 92 - 25 =	<input type="radio"/> 98 - 37 =
<input type="radio"/> 48 + 32 =	<input type="radio"/> 59 + 25 =	<input type="checkbox"/> 68 - 29 =
<input type="checkbox"/> 26 + 57 =	<input type="checkbox"/> 55 - 11 =	<input type="radio"/> 15 + 48 =
<input type="radio"/> 19 + 32 =		

LABYRINTH

Welchen Weg muss Annika nehmen, damit sie im nahen Wald ihre Tannenzweige für die Tischdekoration holen kann? Kannst du ihr helfen?

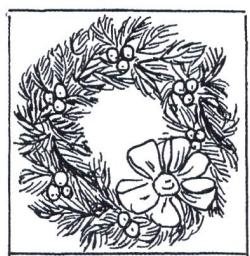
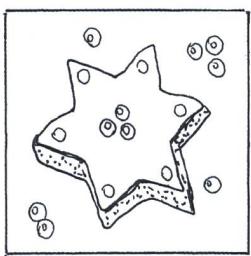
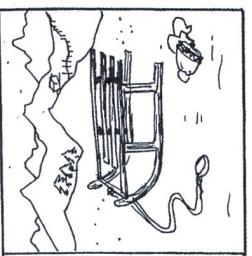
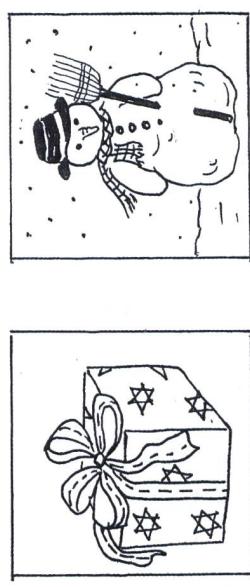
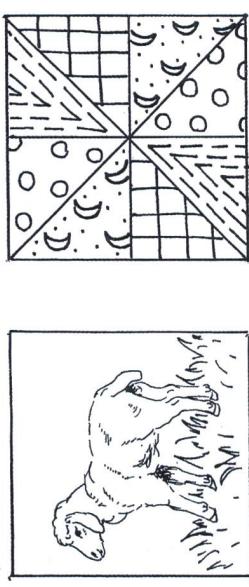
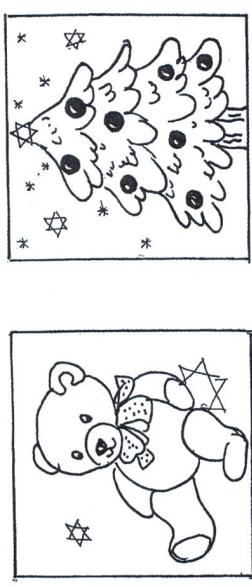
Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Kannst du herausfinden, was alles unter dem Weihnachtsbaum liegt?

$$\begin{array}{llllll}
 A = 3 & B = - & C = - & D = - & E = 7 & G = - \\
 H = - & I = - & K = - & L = - & M = - & N = - \\
 O = - & P = - & R = - & S = - & T = 11 & U = - \\
 V = - & W = - & Y = - & Z = -
 \end{array}$$



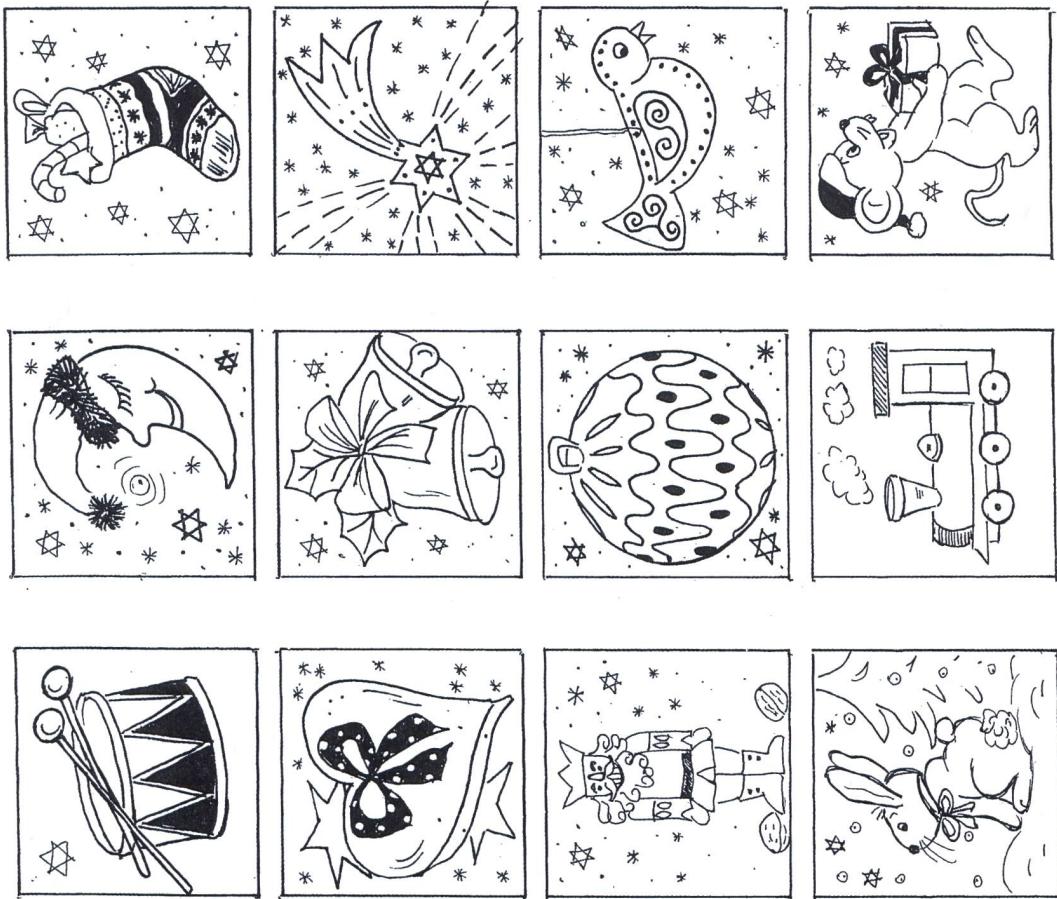
MEMORY Teil 1

Kopiere die weihnachtlichen Bilderkarten zweimal auf festes Papier! (Malen - ausschneiden - spielen!)



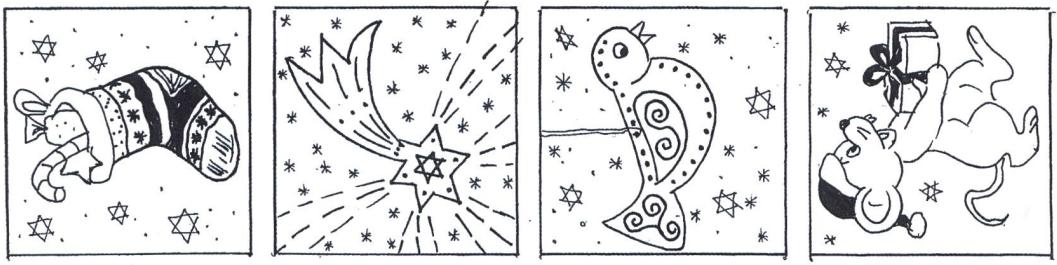
MEMORY Teil 2

Arbeite gleich wie bei Memory Teil 1



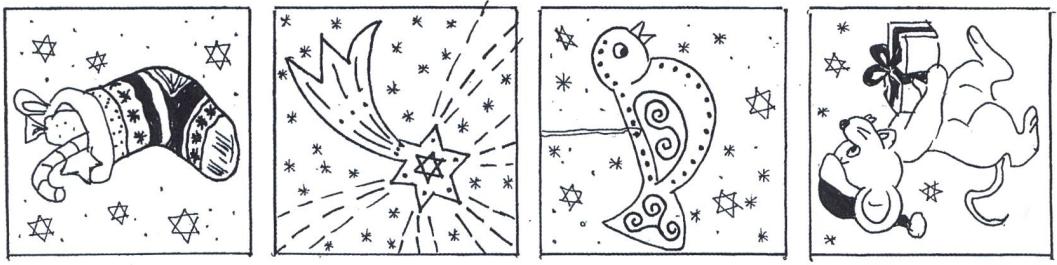
MEMORY Teil 2

24



MEMORY Teil 1

23



Klassenübergreifende Singprojekte

Sternstunden im Advent

Seit über 80 Jahren haben wir in der «schulpraxis» im Novemberheft Adventsthemen vorgeschlagen. Heute Singprojekte von Andrew Bond. Bereits im Maiheft 2017 ab Seite 28 hatten wir vom gleichen Autor/Songwriter «Mee i de Natur». Am bekanntesten ist aber seine erste Musik-CD «Zimtstern han i gern» mit Gold- und Platinauszeichnung, die immer noch in den Advent passt. Sterne anschauen, darüber sprechen und singen kann man nicht nur in der Weihnachtszeit, sondern auch im Sommerlager, eigentlich in jeder klaren Nacht. **Andrew Bond**

Einführung

Ob Treppenhausingen, Adventsrituale, Sternsingen oder Elternanlass: klassenübergreifende Singanlässe sind vor allem im Advent sehr beliebt und auch sehr schön und überaus wertvoll. Sie schaffen Atmosphäre und Schulgeist und eine willkommene Insel der Gemütlichkeit und Besinnlichkeit.

Aber – und es gibt leider beim altersdurchmischten Singen einige Aber – es ist sozusagen unmöglich, Lieder zu finden, die für alle passen. Sechs Jahre Altersunterschied wirken sich im Leben nie stärker aus als zwischen der ersten und sechsten Klasse. Dies gilt erst recht für das Singen. Ein Hit der Unterstufe ist schnell zu bündig für die Mittelstufe. Das Lieblingslied der Grossen ist zu schwierig für die Kleinen. Englische Lieder sind cool, aber zu schwierig. Und irgendwann haben auch die Lehrkräfte genug von den ewig gleichen Liedern.

Gefragt sind also:

1. Neue Lieder

Hier werden fünf Lieder vorgestellt, die entweder neu sind oder speziell im Hinblick auf das altersdurchmischte Singen bearbeitet wurden.

2. Überzeugungsarbeit

Am schönsten sind natürlich Lieder, die viele Stufen ansprechen. Man kann den Kleinen aber zumuten, einmal bei einem Lied zuzuhören oder nur den Refrain mitzusingen. Und man kann von den Grösseren erwarten, dass sie den Jüngeren zuliebe ein Lied mitsingen, das für sie zu einfach ist. Früher hat es ihnen ja auch entsprochen. Wichtig ist einfach, dass alle einmal richtig auf ihre Rechnung kommen und sich auf einige Lieder freuen können. Und noch wichtiger ist, dass die Lehrkräfte überzeugt, ja begeistert sind vom Programm. Denn die Kinder fangen dort Feuer, wo etwas brennt.

3. Tipps und Tricks

Zu den Liedern werden einfache Ideen aufgeführt, wie das Singen bereichert werden kann.

Ein wirkungsvoller Schachzug ist, wenn man die Lieder unter ein Thema stellt. Das Lied wird nicht «einfach so» gesungen, sondern weil es genau zum Thema passt. So wird es auch weniger hinterfragt.

Ganz tolle und eigentlich altersgerechte Lieder für die Mittelstufe können daran scheitern, dass sie Mundart gesungen werden, denn das tönt nach Kinderlied (und wir sind im Fall schon fast Teenies!). Deshalb sind alle Lieder hier auch in einer hochdeutschen und/oder englischen Version zu finden.

Alle Lieder und weitere sind in einer Mappe erhältlich mit Lied- und Klaviernoten sowie einer CD mit den Originalaufnahmen und Playbacks. Siehe Information auf der nächsten Seite.



Lied 1 Jeder Stern

Ein ganz neues Lied für die Grossen, das hier erstmals veröffentlicht wird!

Die Strophen drängen sich auf für **Solisten**(-gruppen). Die Refrains singen alle, vielleicht sogar die jüngeren Klassen, diese übernehmen aber evtl. nur die obere Stimme.

Eine (Oberstufen- oder Lehrer-)**Band** kann das Singen begleiten, die Musik lebt von vielen Wiederholungen und ist nicht sehr kompliziert.

Bei einem **Auftritt**: Während die Grossen singen, halten die Kleinen goldene Sterne an Stäben bereit, die sie während der Refrains hin und her schwenken. Na ja, etwas Stadionfeeling darf auch mal sein. Diese Requisiten können auch bei andern Liedern eingesetzt werden.

Lied 2 Schternbilder-Jagd / Sternbilder-Jagd

Ein Lied voller Allegorien, die zum Nachdenken anregen.

Damit die Kinder den Liedtext verstehen, lohnt sich ein Blick in den **Himmelsatlas**. Bei den Sternbildern jagt zum Beispiel der Schwan tatsächlich dem Adler hinterher. Diese Sternbilder können auf dunkles Papier aufgemalt und gezeigt werden, während man sie besingt. Die Kinder können ruhig selber erforschen, was diese Begriffe bedeuten.

Mit dem Sternschnuppenschwarm sind es 30 Bilder, wobei ein paar mehrmals vorkommen: Sirius = Grosser Hund, Grosser Wagen = Grosser Bär, Löwe = Leo, Camelopard = Giraffe. Aldebaran und Polaris (Nordstern) sind jeweils nur ein Stern, Andromeda ist eine ganze Galaxie.

Es ist zusätzlich wichtig, nicht blass die Begriffe zu verstehen, sondern auch den Zusammenhang im Lied philosophierend zu diskutieren. Kommen wir weiter? Bleiben wir stecken? Wohin wollen wir denn als Menschheit?

Wer will, kann das Lied auch **hochdeutsch** singen.

Die Begleitung kommt mit drei einfachen Akkorden aus, die **Gitarristen** früh in ihrer Karriere lernen. Also können Kinder die Begleitung verstärken.

3 Schternefeischter / Sternenfenster **Ein Lied für Tagträumer aller Altersstufen.**

Mit älteren Kindern sollte man das Lied wohl eher **hochdeutsch** singen, dann wirkt es weniger wie ein Kinderlied, (was es im Grunde vom Inhalt her auch nicht ist). Die obere Stimme ist die Hauptmelodie. Wer mit den Kindern nicht zweistimmig singen kann oder möchte, kann die Stimmen durch **Instrumente** spielen lassen. Eine verträumt gesummte Strophe wirkt bei diesem Lied sehr schön.

Gitarristen machen sich das Leben einfacher, indem sie den Capo in den dritten Bund klemmen und die Akkorde spielen, die in Klammern geschrieben sind.

4 Chliine, fiine Funkli-Stern / Twinkle twinkle little star **Der grosse Auftritt der Kindergärtler oder Erstklässler, die beweisen können, dass auch sie schon mehrere Sprachen sprechen.**

Das englische Original ist ein weltweit sehr beliebter Klassiker. Hier sind eine neue Mundart- und eine neue hochdeutsche Textvariante zu finden. Vielleicht singen die jüngsten Kinder nur die Mundartstrophe ganz alleine, dann kommt die Unterstufe für die hochdeutsche dazu und die Mittelstufe für die englische. Auf diese Weise werden auch die älteren Kinder für das Lied motiviert.

Wenn die Kleinen einen **Funkelstern** in der Hand tragen, wird das Ganze noch wirkungsvoller.

Weil das Lied in C-Dur gesetzt ist, kann es mit beinahe jedem einfachen **Xylophon** gespielt werden. Gewisse Kinder üben die Melodie gerne solange selber, bis die Melodie klappt. So hört man auch das klingende Funkeln der Sterne. Auch **Blockflötisten** können diese Melodie relativ früh in ihrer Karriere spielen.

5 This little light of mine **Ein Gospelsong, den alle mitsingen können.**

Es gibt unzählige Versionen dieses Lieds. Hier findet sich eine vereinfachte Version, die auch von jungen Kindern gesungen werden kann, selbst wenn sie noch keinen Eng-

lischunterricht geniessen. Zumaldest den Kehrruf können alle sofort mitsingen. Man kann **Vor- und Nachsängergruppen** bestimmen, die sich abwechseln. Die Oberstimme der 3. bis 5. Strophen sind eher für Kinderchöre gedacht, aber eine gute Singklasse könnte diese auch schaffen. Den **Tonartwechsel** nach der 2. Strophe muss man nicht zwingend machen und das viel schnellere Singen der 5. Strophe auch nicht, aber beide Elemente machen das Singen viel spannender – auch wenn der Schluss dann vielleicht im Ritardando etwas chaotisch wird.

Mit **Perkussionsinstrumenten, Klatschen oder Schnippen** kann man das Singen beleben, vor allem, wenn man es aufbauend einsetzt, zum Beispiel: Ab der 1. Strophe wird geschnippt, ab der 2. auch geklatscht, ab der 3. kommen Schellenkränze, ab der 4. Trommeln und Shaker dazu.

Bei einem **Auftritt** treten alle abwechselnd auf den linken und auf den rechten Fuss und wippen hin und her wie ein richtiger Gospelchor. Und am Schluss werfen sie bei SHINE die Arme drei Mal in die Luft.

Weitere Lieder

Dieses Programm kann natürlich beliebig ergänzt werden durch andere Sternenlieder wie:

Das isch de Schtern vo Bethlehem von Paul Burkhard oder folgende Lieder von Andrew Bond: En alte Stern, En helle Schtern, Lerne us de Schterne, Zimetschtern han i gern.



Sternenwoche von Unicef

Mitte November rufen Unicef und die Schweizer Familie Kinder, Familien und Schulen auf, mit eigenen Projekten Geld für einen bestimmten Spendenzweck zu sammeln. Gerade ein klassenübergreifender Liederabend mit Kollekte wäre ein schönes Projekt, erst recht, wenn die Lieder Sternenlieder sind.

Die Hymne der Sternenwoche von Andrew Bond heisst «Pack en Suneschtraal». Das Lied wird sehr gerne von Mittelstufenklassen gesungen – die Sonne ist ja auch ein Stern! Siehe www.sternenwoche.ch

Hinweis

Die Mappe «Sing*Projekt 1 – Sternstunden» bietet zehn Lieder an als Liedblatt, Klaviersatz und Liedtext-Kopiertvorlage, eine Audio-CD mit den Originalaufnahmen und Playbacks sowie Anmerkungen und Ideen für das Singen der Lieder. Die Mappe ist erhältlich unter www.andrewbond.ch

Jeder Stern

Lied 1

Akkorde in Klammern:
Capo im 3. Bund

Strophe

F (D)

Dm (Hm)

B♭ (G)

Andrew Bond

1. Je - der Stern hat ei - nen Na - men, je - der Stern hat ei - nen
2. Je - der Stern kann viel er - zäh - len, je - der Stern hat viel ge -

C (A)

F (D)

Dm (Hm)

Platz. Je - der Stern ist wie ein E - del - stein im
seh'n. Je - der Stern braucht an - dre Ster - ne, die ihn

B♭ (G)

C (A)

F (D)

Dm (Hm)

gros - sen Him - mels - schatz. Je - der Stern ist ein - zig - ar - tig, je - der
hö - ren und ver - steh'n. Je - der Stern ge - hört mit an - dern Ster - nen

B♭ (G)

C (A)

E♭ (C)

Stern hat sein Ge - sicht. Je - der Stern ist vol - ler
ein - nem Bil - de an. Und ge - mein - sam zieh'n die

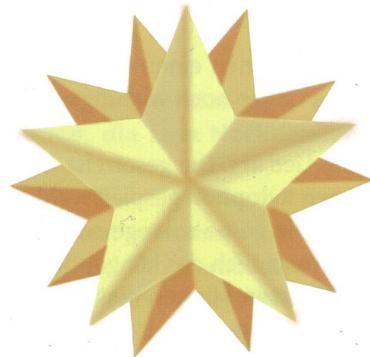
Le - ben, je - der Stern ist vol - ler
Ster - ne auf der wei - ten Him - mels -

C7 (A7)

Licht.
bahn.

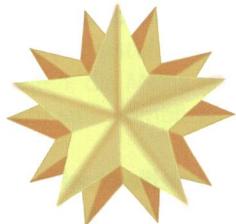
3

Jeder Mensch hat einen Namen
Jeder Mensch hat einen Platz
Jeder Mensch ist wie ein Edelstein
Im grossen Weltenschatz
Jeder Mensch ist einzigartig
Jeder Mensch hat sein Gesicht
Jeder Mensch ist voller Leben
Jeder Mensch ist voller Licht



4

Jeder Mensch kann viel erzählen
Jeder Mensch hat viel geseh'n
Jeder Mensch braucht andre Menschen
Die ihn hören und versteh'n
Jeder Mensch gehört mit andern Menschen einem Bilde an
Und gemeinsam zieh'n die Menschen auf der weiten Lebensbahn



Star in the Sky

Lied 1

Refrain

Star in the sky,
so far, so high.

Star in the night,
so clear, so bright.

There for one a - no - ther.
Ca - ring for each o -

ther. Sha - ring all the light.
all the light.



Schternbilder-Jagd (Originalversion Mundart)

Lied 2

Em

Andrew Bond

1. Am Him - mel war - tet en Jä - ger, der

Am

O - ri - on mit siim Hund, si war - ted, bis änt - lich de

Em D Em

Fuur - me mit em gros - se Wa - ge chunt.

2
Di drüü wänd goge jage
En Schteibock, en Bäär, en Haas
En Löi, en Widder, en Skorpion
Es isch eigentlich ganz gliech, was

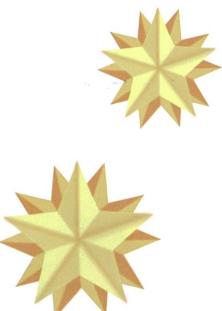
3
Der Adler flüchtet, so schnäll, wies gaat
De Schwan grad hinderher
De Schtier galoppiert und de Giraff treit
Uf em Rugge de chliini Bäär

4
De Delfin, de Wal und de Wässermaa
Schwümmed furt mit de Fisch
De Chräbs verchrücht sich irgendwo
Me ghöört, wie d Schlange wegzsicht

5
Andromeda, Sirius, Aldebaran
Plejade, Polaris, Leo
Cassiopeia, Camelopard
Si ränned scho ewig devoo

6
Dänn schwirret en Schternschnuppeschwarm verbii
Sie rüefed schadefroo
«Bi öi ischs ewig immer gliich
Und keine isch wüter choo»

7
Was rüefed ächt die Schnuppe
Öis Erde - Mänsche naa?
Säg, chömed mer immer wiiter
Oder *blibed mer ewig* (Takt 7 5x wiederholen)
Blibed mer ewig
Blibed mer ewig
Blibed mer ewig
Blibed mer ewig
schtaa?



Sternbilder-Jagd (Version Hochdeutsch)

Lied 2

Em

Andrew Bond

1. Am Him - mel war - tet ein Jä - ger, der

Am

O - ri - on und sein Hund auf ih - rem gros - sen

Em D Em

Wa - gen auf ih - re gros - se Stund.

Melodie in den Strophen frei interpretieren

2
Sie wollen doch endlich mal jagen
Den Steinbock, den Bär, den Has
Den Löwen, den Widder, den Skorpion
Es kommt ihnen nicht drauf an, was

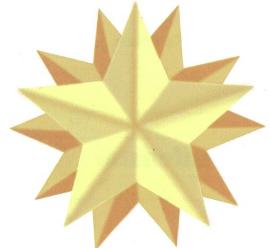
3
Der Adler flüchtet, so schnell es geht
Der Schwan fliegt hinterher
Der Stier galoppiert, die Giraffe trägt
Auf dem Rücken den kleinen Bär

4
Der Delfin, der Wal und der Wassermann
Sie schwimmen eiligst fort
Der Krebs und die Schlange verkriechen sich
Und doch bleiben alle an Ort

5
Andromeda, Sirius, Aldebaran
Plejaden und Skorpion
Cassiopeia, Camelopard
Sie rennen schon ewig davon

6
Dann sausen Kometen im Schwarm vorbei
Sie rufen schadenfroh
«Bei euch ist seit Urzeiten alles gleich
Und ewig bleibt es auch so!»

7
Was rufen wohl diese Kometen
Wenn sie uns Menschen sehn?
Bewegen wir uns immer weiter
Oder *bleiben wir ewig* (Takt 7 5x wiederholen)
Bleiben wir ewig
Bleiben wir ewig
Bleiben wir ewig
Bleiben wir ewig
steh'n?



Schternefeischter (Originalversion Mundart)

Lied 3

Akkorde in Klammern: Capo im 3. Bund

Andrew Bond

Cm (Am)

1. Wänn je - de Schtern es Fei - schter wääär und
2. Ve - rus - se wää - red d Tröim di - hei, me
3. Am Tag sind d Schter - ne un - sicht - bar und

Fm (Dm) G7 (E7) Cm (Am)

d Tüü - re wääär de Mond, de Him - mel wääär es
lueg - ti je - di Nacht mit zue - ne Au - ge
gliich sinds im - mer da. Es bruucht chli mee zum

Fm (Dm) Cm/G (Am) G7 (E7) Cm (Am)

rie - sigs Huus, wo drin die gänz Wält wont.
dur en Schtern, bis mer am Tag ver - wacht.
s Feisch - ter gsee und d Tag - tröim us - se - draa.

Sternenfenster (Version Hochdeutsch)

Lied 3

Cm (Am) Version hochdeutsch Andrew Bond

1. Wenn je - der Stern ein Fens - ter wäär die
2. Und draus - sen wä - ren Träu - me da, die man
3. Am Tag sind Ster - ne un - sicht - bar, doch

Fm (Dm) G7 (E7) Cm (Am)

Tü - re wär der Mond, der durch ir - gend - ei - nen
schau - te je - de Nacht durch Für den, der durch sie

Fm (Dm) Cm/G (Am) G7 (E7) Cm (Am)

Rie - sen - haus, wo - rin die Mensch - heit wohnt.
Fens - ter - stern, bis man am Tag er - wacht.
schau - en kann, sind Ta - ges - träu - me nah.

Ablauf auf CD: 4 Takte Vorspiel / Strophen 1 – 2 / Strophe instrumental / Strophen 2 – 3

Chliine, fiine Funkli-Stern / Twinkle twinkle little star

Lied 4

Trad. englisches Kinderlied
Deutsch und Mundart: Andrew Bond

C

Chlii - ne, fii - ne Fun - kli - Stern,
Funk - le, funk - le, klei - ner Stern,
Twin - kle, twin - kle, litt - le star,

G7 **C** (Am) **G7** **C**

di - ni Straa - le gseend mir gern.
al - le se - hen dich so gern.
how I won - der what you are.

C **G** **C** **G**

Hööch am Him - mel bisch di - hei.
Al - le lie - ben dei - nen Schein,
Up a - bove the clouds so high,

C **G** **C** (Am) **G7**

Lüüch - tisch wie - nen E - del - stei.
wie ein Him - mels e - del - stein.
like a dia - mond in the sky.

C

Chlii - ne, fii - ne Fun - kli - Stern,
Funk - le, funk - le, klei - ner Stern,
Twin - kle, twin - kle, litt - le star.

G **C** (Am) **G7** **C**

di - ni Straa - le gseend mir gern.
al - le se - hen dich so gern.
How I won - der what you are.



This little light of mine

Lied 5

Trad. Gospel Song
adapt. Andrew Bond

F

1. This litt - le light of mine, I'm gon - na let it shine.
2. Ev' ry - where I go,

B♭

This litt - le light of mine, I'm gon - na let it shine.
Ev' ry - where I go,

A7 Dm

This litt - le light of mine, I'm gon - na let it shine, let it shine,
Ev' ry - where I go,

Gm9 C7 F

let it shine all the time.

G

3. Ev' ry day and night, I'm gon - na let it shine.
4. Come and shine with me,

C G

Ev' ry day and night, I'm gon - na let it shine.
Come and shine with me,

H7 Em

Ev' ry day and night, I'm gon - na let it shine, let it shine,
Come and shine with me,

Am9 D7 G

let it shine all the time.

©Andrew Bond



This little light of mine

Lied 5

This little light, 2

Schluss, double time

5. This litt - le light of mine, I'm gon - na let it shine.

This litt - le light of mine, I'm gon - na let it shine.

This litt - le light of mine, I'm gon - na let it shine, let it shine,

let it shine, let it shine, let it shine, let it shine,

let it shine, let it shine, let it shine, let it shine.

Oberstimme Strophen 3 und 4

Ev' ry day and night, I'm gon - na let it shine.
Come and shine with me,

Ev' ry day and night, I'm gon - na let it shine.
Come and shine with me,

Ev' ry day and night, I'm gon - na let it shine,
Come and shine with me,

let it shine all the time.

©Andrew Bond

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St. Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, markus.turani@schulpraxis.ch

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	Bundesbriefmuseum Die Alte Eidgenossenschaft zwischen Mythos und Geschichte www.bundesbrief.ch bundesbriefmuseum@sz.ch	Der Bundesbrief von 1291 und seine Geschichte. Stufengerechte Führungen und Workshops auf Anmeldung. Alle Angebote sind kostenlos. Workshop: Mittelalterliche Schreibwerkstatt Workshop: Fahnen, Banner, Wappen Workshop: Initialen in der Buchmalerei	ganzes Jahr	Di–So 10–17 Uhr
Schwyz Tel. 058 466 80 11	Forum Schweizer Geschichte Schwyz www.forumschwyz.ch	«Entstehung Schweiz. Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert» Ab 4.11.2018: «Alois Carigiet. Grafik, Kunst & Schellen-Ursli» Kostenloser Eintritt & Führungen für Schweizer Schulen.	ganzes Jahr	Di–So 10–17 Uhr oder auf Anfrage
Seewen SO Bollhübel 1 Tel. 058 466 78 80 musikautomaten@bak.admin.ch	Museum für Musikautomaten Seewen SO www.musikautomaten.ch	(1) Spezialführung durch die Permanente Ausstellung , kombinierbar mit dem Zauberklang-Rundgang für alle Klassen (2) Workshop Gloggomobil für 3./4. Primarklassen, mit kostenloser Informationslehrermappe	ganzes Jahr (ohne 14.4., 24./25./31.12. 2017) Kostenlos für Primarschulen bis Sek II	Klassen nach Voranmeldung: (1) Di–So 9.30–17 Uhr (2) Di–Fr 9.30–11.30 Uhr

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Die letzte Umbau-Etappe im Naturmuseum Solothurn

Nach über 35-jährigem Bestehen wird die Dauerausstellung im ersten Obergeschoss des Naturmuseums Solothurn erneuert. Die ersten beiden Etappen mit Schwerpunkt Säugetiere und Erdgeschichte konnten in den Jahren 2012 und 2015 abgeschlossen werden. Aktuell wird die dritte und letzte Etappe mit den Schwerpunkten Fische, Vögel, Insekten und Gewässerlebensräume angegangen. Hier ein kleiner Vorgeschnack auf die neue Ausstellung, welche im ersten Halbjahr 2018 eröffnet werden sollte.

Alles Leben kommt aus dem Wasser

Das Thema Leben im und am Wasser steht im Zentrum der neu konzipierten Ausstellung. In einer grossräumigen Vitrine können Besucherinnen und Besucher eine Vielzahl von wunderschönen Fischpräparaten, Vögeln, Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Insekten betrachten – alles Tiere, die mit dem Wasser verbunden sind. Und soviel sei bereits verraten: Ein Tier wird in seinem Bau zu entdecken sein ...

Fliegend unterwegs

Über 400 Vogelarten können in der Schweiz beobachtet werden. Wir werden möglichst sämtliche in der Region Jura und Mittelland vorkommenden Vogelarten zeigen. Und wie gross ein Bartgeier tatsächlich ist, wenn er seine Flügel ausbreitet, wird erst recht ersichtlich, wenn der Besucher sich als Vergleich hinstellt.

Insektenvielfalt

Die Insekten werden in einem speziellen Raum in ihrer vollen Pracht und in ihrer immensen Vielfalt ausgestellt. Und zu welchem ausgewachsenen Insekt nun die Made gehört kann an einem Steckspiel gerätselt werden.

Wandern

Tierwanderungen sind phänomenal, weil es oft unvorstellbare lange Reisen sind und der Auslöser und die Migration erst teilweise erforscht sind. Das Lachswanderungsspiel greift diese Thematik auf, ebenso die packend erzählte Hörgeschichte zur Reise von Hirsch und Co., untermalt mit einem Bild der Illustratorin Kath-

rin Schärer. Geplant ist die Eröffnung im ersten Halbjahr 2018. Erleichtert wird die Arbeit im Museum für Schulklassen, indem museumspädagogisches Material bereitgestellt wird.

Joya Müller, Museumspädagogin

Naturmuseum Solothurn
Klosterplatz 2, CH-4500 Solothurn
Tel. +41 (0)32 622 70 21
naturmuseum@solothurn.ch
www.naturmuseum-so.ch

Für Schulen auch am Vormittag geöffnet



Vorschau auf die entstehende Vitrine zum Gewässerlebensraum. Illustration: Javier Alberich, Illustration, Basel



Der Storch, der nicht nach Afrika fliegt und deshalb im Museum in aller Ruhe betrachtet werden kann.

Fröhliche Weihnachten – God Jul – Geseende Kerfees – Prettige Kerstdagen!

Das Jahr 2017 geht zu Ende, aufregend war es wieder, mühevoll und aufreibend! Sicherlich hielt es aber auch wunderschöne Momente für Sie bereit! Möge das Weihnachtsfest recht viele weitere glückliche Stunden bereithalten, die Sie Kraft tanken lassen für das neue Jahr mit den Schülerinnen und Schülern. Halten Sie es doch wie der Dichter Theodor Storm (1817–1888), der befand:

**«Weihnachten –
Es war immer mein schönstes Fest!»**

Carina Seraphin



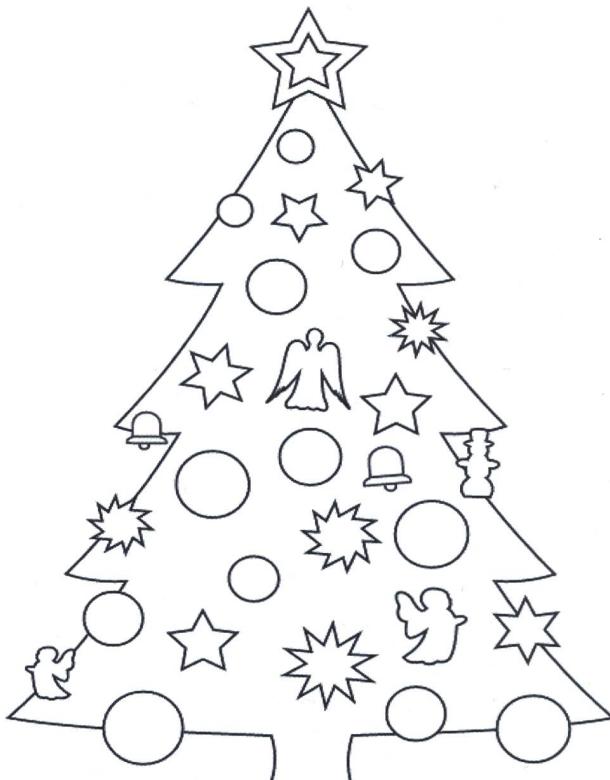
Welche Sprachen erkennst du in der Überschrift oben?



Arbeitsaufträge:

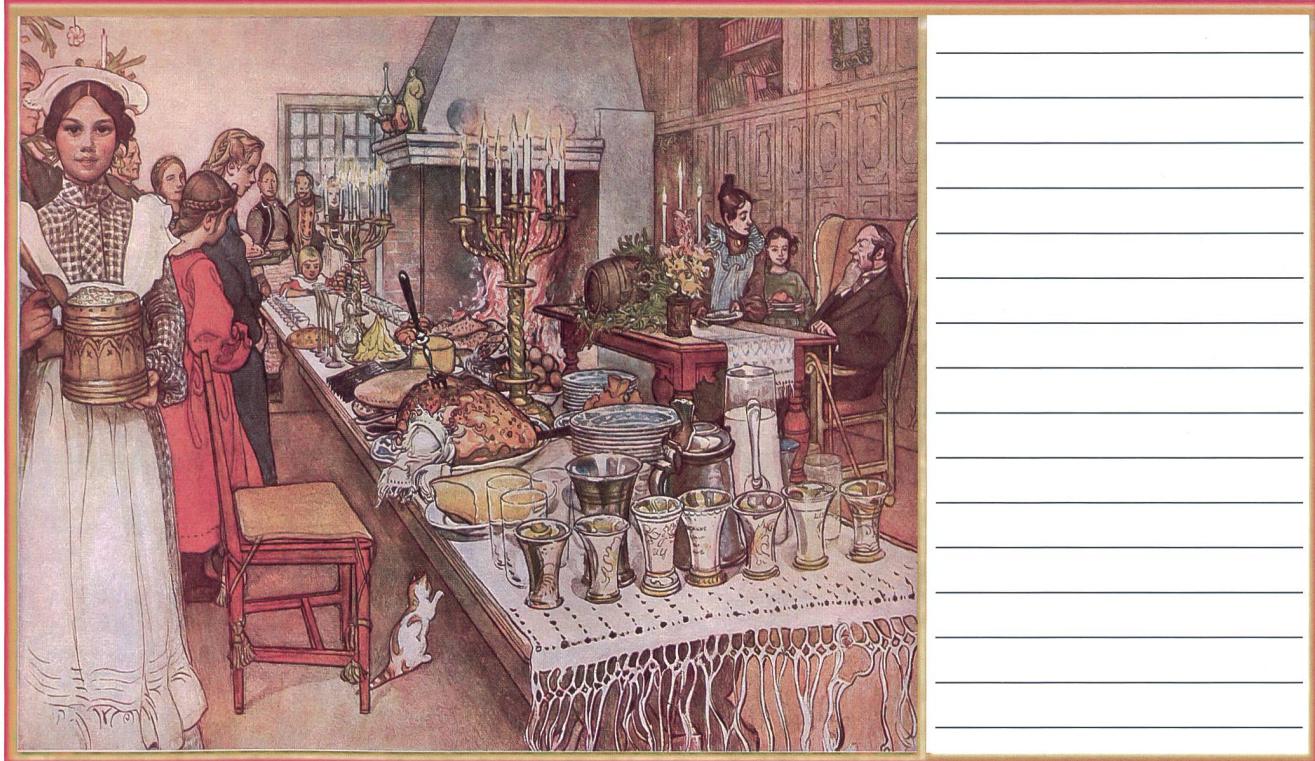
1. Im Jahr 1843 beauftragt der englische Staatsbeamte und Schriftsteller Henry Cole einen Illustrator mit einer weihnachtlichen Weltneuheit!
 - Um welches erstmalig kommerziell hergestellte und vervielfältigte Produkt handelt es sich?
 - In welcher Stückzahl wurde es hergestellt, wie teuer war ein Exemplar?
 - Wie hieß der beauftragte Illustrator?
 2. Die Abbildung links oben zeigt dir die allererste Weihnachtskarte von 1843:
 - Was für Szenen sind dargestellt? Diskutiert im Plenum!
 - Was für einen Weihnachtsgruß sehen wir rechts oben abgebildet? In welcher Tradition steht diese Art von Kartengruß?
 3. Fertige nun eine eigene Weihnachtskarte an! Du kannst diese Umriss-Vorlage rechts nutzen, aber auch eigene Entwürfe gestalten! Verwende weihnachtliche Farben und Deko-Elemente.

Frohe Weihnachten



Lösungen: Sprachen in Tiere: (Deutsch), Dänisch/Schwedisch, Afrikaans, Nederlandsisch/Linke Abbildung: Dieses allererste Weihnachtskarte wurde 1843 beauftragt von Henry Cole (Freund von Charles Dickens undメッセージ者) und besteht aus vier blauem buntgedruckten Neuengen in Witschatt und Handel, Post und Verkehrswesen, Bildung und Kultur befehigt. Er war der Initiator der ersten Weihnachtskarte im Londoner Hyde Park 1851 und er war Gründer des South Kensington Museum, aus dem das heutige Victoria and Albert Museum hervorging. Es wurden zwei Auflagen mit insgesamt 2050 Stück produziert, handkoloriert und für 1 Shilling verkauft - damals ein hoherpreisiger Preis! Der Illustrator war John Callcott Horsley, er lebt durch die Form eines Attributes inspiriert und komponierte das Bild eines Familienfestes umrahmt von Zweigen und Rebgen, die dem Betrachter Freude und Wohlfahrt vermittelten. Bei einer Auktion im November 2001 wurde eine dieser Karten zum Rekordpreis von 22 500 englischen Pfund versteilt. Sie steht in der Tradition der althochdeutschen Weihnachtskarten aus dem Wesen Haus; den ersten Weihnachtsgruss dieser Art gab Präsident Calvin Coolidge bereits im Jahr 1927 heraus! Hier gibt's tolle Ideen zum **Baseln von Weihnachtskarten:** <http://www.kinderstube-welt.de/einladungen-und-karten/weihnachtskarten-basteln.html>

Bildbeschreibung und kreatives Schreiben



- Versuche, das Bild möglichst detailgetreu zu beschreiben – Was siehst du alles? Schreibe zunächst Stichworte auf und setze diese auf die Seitenlinien.
- Erstelle nun in einem zweiten Schritt eine kleine Geschichte zum Bild! Lass deiner Phantasie dabei freien Lauf!



Mandelkern und Weihnachtsstern... kennst du schöne Weihnachtsgedichte? Sucht einige heraus und lernt eines auswendig, welches ihr der Klasse vortragt!

Bildervergleich – Findest du die Differenzen?

In diese beiden tiefengleich aussehenden Darstellungen haben sich zehn Fehler eingeschlichen! Finde und markiere diese mit einem Kreis und male danach die obere Vorlage hübsch aus!



1



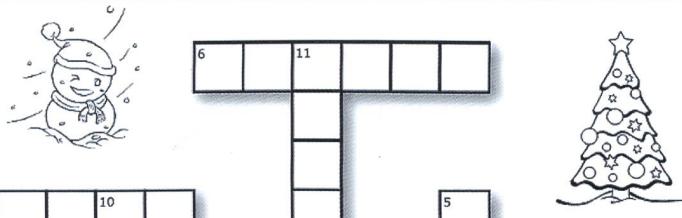
2

Lösungen: (Quelle: kinder-malvorlagen.com)



Kniffliges zur Weihnacht!

a) Kreuzworträtsel Weihnachten



6 11

9 10

4/2

7 12

3 8

1

© www.kinder-malvorlagen.com

Umlaute werden als Ä, Ö, Ü eingetragen, nicht AE, OE, UE. Einige Antworten bestehen aus zwei Wörtern. Diese werden hintereinander ohne Lücke eingetragen.

1. Wie heisst das Rentier mit der roten Nase?
2. Bekanntes Weihnachtslied
3. Einer der drei Könige
4. Wie wird der Weihnachtsmann auf Englisch genannt?
5. In diesem Monat feiern wir Weihnachten
6. Wer kommt mit den Schafen an die Krippe? (Mehrzahl)
7. Was hängt man häufig an den Weihnachtsbaum?
8. Wo wohnt der Weihnachtsmann?
9. Wer verkündete den Hirten die frohe Botschaft?
10. Sie helfen dem Weihnachtsmann (Mehrzahl)
11. Sie ziehen seinen Schlitten (Mehrzahl)
12. Zünde nicht den Baum an, sondern die...

b) Suchrätsel: Finde 14 englische Weihnachtsbegriffe!

R	A	O	C	C	U	H	B	H	J	H	Y	Z	K	P	H	E
E	Q	K	K	S	I	Q	F	E	P	C	L	X	G	R	U	J
H	X	Q	Q	L	C	O	S	X	C	V	A	O	X	E	W	L
R	N	N	M	H	J	K	H	B	H	G	Z	B	C	S	A	C
C	K	J	M	O	E	M	G	Q	R	O	E	Y	H	E	T	A
O	R	N	K	L	C	T	U	L	I	T	P	V	I	N	C	R
O	C	A	F	L	B	U	C	I	S	D	A	N	M	T	H	D
K	A	R	O	Y	V	R	C	E	T	R	L	J	N	C	D	S
I	N	Y	N	C	T	K	K	M	M	M	F	I	E	A	C	P
E	D	E	Y	C	L	E	H	W	A	T	H	R	Y	R	G	C
S	L	A	I	U	H	Y	G	M	S	G	I	B	M	O	F	W
P	E	T	Y	I	O	C	Q	K	T	Y	C	Y	Q	L	J	D
M	D	F	Z	D	A	I	O	X	R	N	K	W	V	R	S	Z
I	O	M	K	S	E	K	O	R	E	I	N	D	E	E	R	V
O	L	L	N	F	Q	M	S	L	E	I	G	H	R	X	J	H
H	L	D	N	F	P	S	T	O	C	K	I	N	G	S	J	W

S	T	I	O	C	K	I	N	G	S							
S	L	E	I	G	H											
R	E	I	N	D	E	R										
R	E	I	N	D	E	R										
E	D	E	A	Y	R											
I	N	K	M	T	N	C										
K	A	Y	R	U	S	M	T	H	D							
O	C	U	T	I	I	N	C	R								
O	O	R	H	E	T	A										
C	C	S	A	C	E	W										
H	H	H	E	W	C											
R	R	R														
P	P	P														

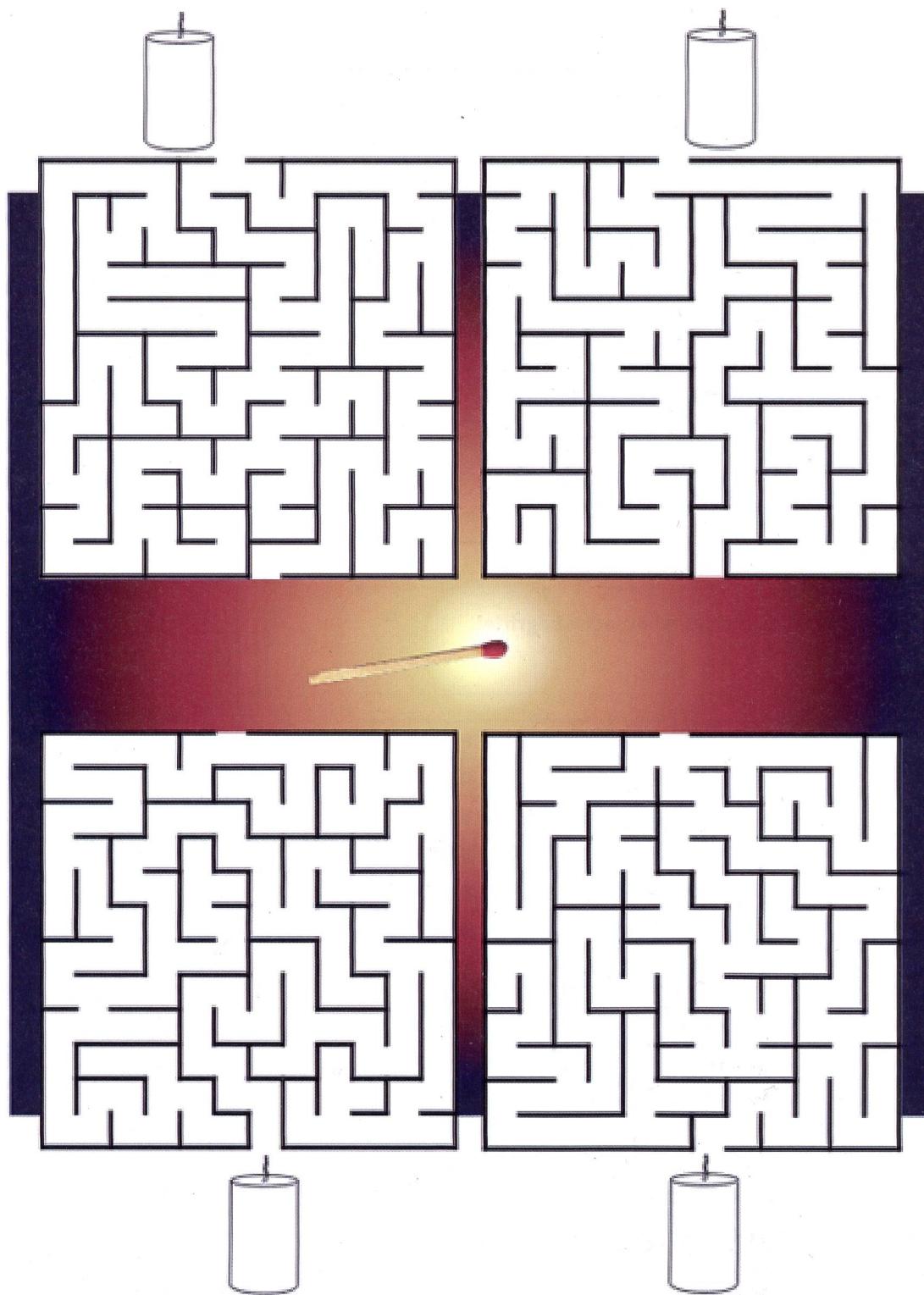
Lösung: (ohne Füllbuchstabener)

S																
R	U	D	O	L	P	H										
M	E	L	C	H	I	O										
M	E	L	C	H	I	O										
R	E	R	Z	E	N											
K	U	G	E	L	N											
L	S	T	I	L	E	N	A	C	H							
E	N	G	E	L	T											
H	I	R	T	E	N											

Lösung:

Weihnachtslabyrinthe

Hol dir das Streichholz
und zünde alle Kerzen an!



Das Beste zum Schluss: Die Geschichte des Marzipans...mmmhhh

Marzipan gehört zur Weihnacht wie der Baum und die Kerzen! Egal, ob im Christstollen, in den Guetzli oder einfach pur gegessen: Es ist unverzichtbar und immer eine Köstlichkeit!

– Bringe bitte Bilder und Texte zusammen und trage die Paare in das Kästchen ein!



1. Als die Kreuzritter aus dem Orient zurückkehrten, brachten sie viele unbekannte Gewürze und andere orientalische Geheimnisse mit!
2. Die riesigen «Hansekoggen» brachten die Gewürze und anderes in den hohen Norden! Mit Zucker und Gewürzen durften aber anfangs nur Apotheker handeln. Erst später, als es den Beruf des Zuckerbäckers gab, durften die sogenannten «Canditors» auch Marzipan herstellen!
3. Der italienische Schriftsteller Boccaccio stellte in seinen Schriften den Zusammenhang zwischen der menschlichen Leidenschaft und dem Marzipan heraus: Es galt als Krönung der süßen Lust und wurde sogar mit Blattgold belegt!
4. Das Marzipan wurde wohl in Persien (heute: Iran) erfunden – Der persische Arzt Rhades (850-923) beschrieb es in seinem Buch und pries das Gemisch aus Mandeln und Zucker als Heilmittel!
5. In Neapel, Venedig und Sizilien wurden Gewürze und Konfekt im 13. Jahrhundert nur in kleinen Schäckelchen gehandelt – das Wort dafür war «Mataban» und wurde im Laufe der Zeit zu unserem Wort «Marzipan» (ital: Mazapana, frz.: Massepain).
6. Die ersten, die in Europa Marzipan geniessen konnten, waren die Könige und Adligen. Englands Königin Elisabeth I. (1533–1603) galt als marzipansüchtig! Fortan nannte man es auch «königlicher Genuss»!
7. Das Bild zeigt Johann Georg Niederegger, er erfand 1806 das bis heute weltbekannte «Lübecker Marzipan» – der Schweizer Konditor Lorenz Caviezel gründete im selben Jahr die erste Marzipan-Manufaktur in Estland!
8. Der französische Sonnenkönig Ludwig XIV. war dem Marzipan ebenfalls verfallen und tischte es bei seinen rauschenden Festen reichlich auf! Früchte, Wild und Geflügel wurden originalgetreu aus Marzipan nachgebildet und erfreuten die Gäste im Schloss Versailles!

Bild								
Text								

Text	8	7	6	5	4	3	2	1
Bild	8	8	7	6	5	4	3	2

Lösung:

Anlässlich des 100. Geburtstags
von Indira Gandhi (1917–1984)

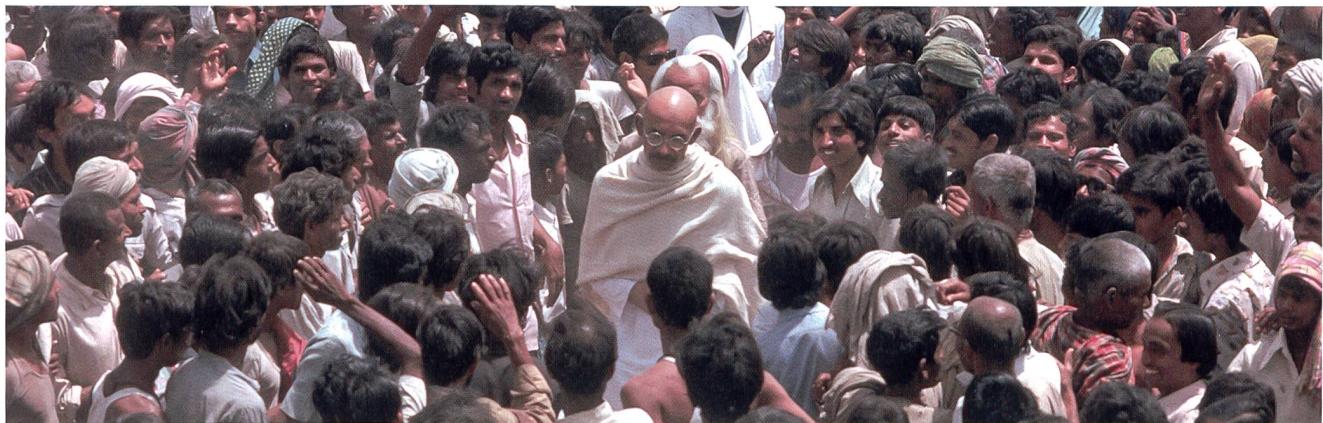
Aktuell

Der gewaltlose Widerstand des Mahatma Gandhi und sein Kampf für die Freiheit und Würde aller Menschen

Carina Seraphin



Mohandas Karamchand Gandhi – später mit dem Ehren-Namen «Mahatma» belegt, was so viel bedeutet wie «grosse Seele» – ist einer der berühmtesten Widerstandskämpfer der Neuzeit. Er setzte sich ein für die Freiheit und Gleichheit aller Menschen und sein Kampf des gewaltlosen Widerstandes gegen die Kolonialherrschaft der Briten brachte Indien 1947 die Unabhängigkeit. Bis heute ist er Vorbild und Inspiration für zahllose andere Verteidiger der Menschenrechte und der Würde des Lebens.



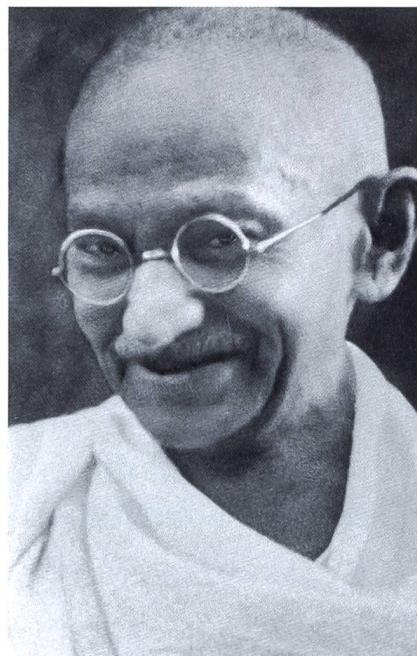
Das Foto zeigt eine Szene aus «Gandhi», ein britisch-indischer Spielfilm von Richard Attenborough aus dem Jahre 1982. Er erzählt die Lebensgeschichte des indischen Unabhängigkeitskämpfers Mohandas Gandhi, genannt Mahatma Gandhi.

«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.»

Seine Lebensdaten

* †

Seine Prägung



Seine Kämpfe

Sein Erbe

– Ergänze die Kästchen und finde heraus, aus welcher Erklärung das obige Zitat stammt!

10.12.1948

Lösung: Daten zu Gandhi s. Wikipedia. Das Zitat ist «Artikel 1 der Erklärung der Menschenrechte aus der UN-Menschenrechts-Charta (=AEMR)» vom

Der Hinduismus

... ist mit rund 1 _____ Anhängern und etwa 15% der Weltbevölkerung nach dem _____ und dem _____ die drittgrösste Religion der Erde. Seinen Ursprung hat er in _____. Anhänger dieser Religion werden _____ genannt. Die meisten Gläubigen gehen davon aus, dass Leben und Tod ein sich ständig wiederholender Kreislauf sind, sie glauben an die _____.

Lösung: Milliarde – Christentum – Islam – Indianen – Hindu – Reinkarnation (=Wiedergeburt).

– Schaut euch bitte das folgende Schaubild gemeinsam an und recherchiert die Fragen!

<p>1. Was ist ewig?</p>	<p>2. Wer ist Gott?</p>	<p>3. Was ist vergänglich?</p>
<p>4. Mit welchen Strukturen und Autoritäten lebt ein Hindu?</p>		<p>5. Was ist der Sinn des Lebens?</p>
<p>6. Welche Symbole gibt es?</p>	<p>7. Was sind die heiligen Schriften?</p>	<p>8. Welche religiösen Pflichten hat ein Hindu?</p>

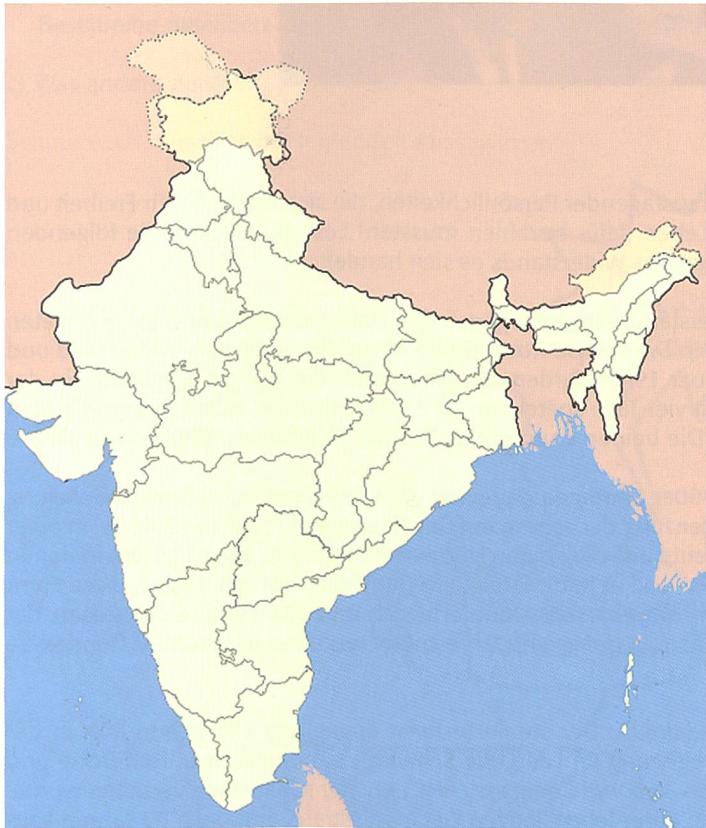
Lösungen: 1. Die Welt. Der Unetergrund, der ewige Geist, die der Körper besetzt. Reinikamatation. 2. Es gibt viele Götter, aber auch hinter ihnen steht die universelle Wesensee, z. B. Krishna, Brahma Savitri. Besonders wichtig: Vishnu, Shiva und Shakti. 3. Das Stoffliche, Körperfliche, «Leerer Schein», voller Leid. 4. Kasenwesen, kein religiöses Objekt, Details stehen aussehbar. 5. Karma verhessem durch ethisches Handeln für eine günstige Wiedergeburt legendwann den Kreislauf durchbrechen und eins werden mit dem Gottlichen. 6. Wasse, Feuer, Luft u. a. 7. Bhagavadgita, Vedan, Upanishaden, Puranas. 8. Abhängig von Kastenzugehörigkeit. Rezitation der heiligen Schriften, Reimgrungab, Speisenvorschriften, Andachten, Gebete vor dem Hausschrein oder im Tempel.

Gandhi und der gewaltlose Widerstand

A3

Indien – Faszinierender Subkontinent zwischen Himalaya und dem Indischen Ozean

– Füge in die angefügte Indien-Karte die sieben heiligen Stätten des Hinduismus ein!



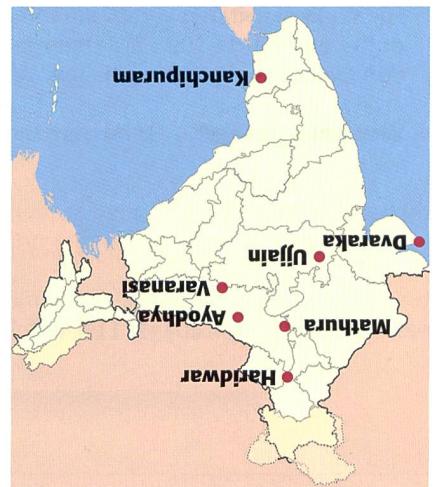
- Vervollständige nun die folgenden Eckdaten zum indischen Subkontinent



Orange steht für den Mut und die Opfer der Unabhängigkeit. Weiss für Frieden. Grün für Vertrauen. Was ist in der Mitte der indischen Fahne dargestellt?

Indien	
Kontinent	
Hauptstadt	
Amtssprachen	
Religionen	
Einwohnerzahl	
Bevölkerungsdichte	
Fläche	
Regierungsform	
BIP	

- Vergleiche abschliessend die Fläche und Bevölkerungsdichte Indiens mit der Schweiz!



Lösung: 1. **Karte:** Die sieben heiligen Orte sind **Ayodhyā**, der Geburtsort des Gottes Rama, **Dvaraka**, Hauptstadt von Krishna, **Hari dvara**, ein Quellplateau des Ganges, **Kanchipuram** mit dem Grossen Tempel von Shiva, **Mātura**, der Geburtsort des Gottes Krishna, sowie **Ujjain** und **Varanasi**. In Ujjain und Haridwar findet das jährliche **Kumbh Mela** (= das grösste religiöse Fest des Hinduismus) statt. **Folge:** (Symbolik) https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kumbh_Mela&oldid=111111111 (Tabellen: s., https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kumbh_Mela&oldid=111111111)



Symbolfiguren des Widerstands im 20. Jahrhundert

Neben MAHATMA GANDHI gibt es eine Reihe anderer herausragender Persönlichkeiten, die sich ebenfalls für Freiheit und Frieden eingesetzt haben und wie er häufig mit ihrem Leben dafür bezahlen mussten! Lest gemeinsam die folgenden kleinen Texte und findet heraus, um welche Symbolfiguren des Widerstands es sich handelt:

1. Die Geschwister gehörten zu den jungen mutigen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus. Sie gründeten in München eine studentische Gruppe und nannten sich *Die Weisse Rose*. Gemeinsam riefen sie zum Widerstand und Protest gegen Hitler und seine Schergen auf. Im Februar 1943 wurden sie dabei entdeckt, wie sie Flugblätter in der Universität auslegten, und an die Gestapo verraten. Nur vier Tage später, am 22.2.1943, sind sie, zusammen mit einem Freund, zum Tode verurteilt und hingerichtet worden. Die beiden wurden nur 21 und 24 Jahre alt. **Wer waren sie?**
2. Der schwarze Baptistenpastor war in den 1950er und -60er Jahren der Sprecher der schwarzen Bürgerrechtsbewegung *Civil Rights Movement*, die gegen Rassismus und Ausgrenzung der schwarzen Bevölkerung in Amerika kämpfte. In einer seiner bekanntesten Aktionen forderte er seine Landsleute auf, diejenigen städtischen Busse zu boykottieren, in denen Schwarze den Weissen ihren Platz überlassen mussten – und er hatte Erfolg: Ein Gericht verbot schliesslich diese Form der Diskriminierung! Eine Massenbewegung des *zivilen Ungehorsams* formierte sich und 1964 wurde das Gesetz der *Rassentrennung* aufgehoben und er erhielt den Friedensnobelpreis. Vier Jahre später wurde er in Memphis/Tennessee erschossen. **Wer ist es?**
3. Er ist **die** Anti-Apartheids-Ikone im Freiheitskampf Südafrikas: Der studierte Jurist engagierte sich schon früh in der politischen Opposition gegen die weisse Minderheitsregierung im Land, die Schwarze systematisch unterdrückte und diskriminierte. Ab 1944 schloss er sich dazu dem *African National Congress (ANC)* an, der schliesslich verboten wurde. Für seine Aktivitäten verurteilte ihn ein Gericht 1964 zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe. Erst nach 27 Jahren kam er frei und führte 1994 als erster schwarzer Präsident Südafrikas sein Land in die Demokratie. Ein Jahr zuvor hatte er den Friedensnobelpreis erhalten. **Wer ist es?**
4. **Wer hat's gesagt?** – Ordne nun die folgenden berühmten Sätze ihren jeweiligen Urhebern zu!

a) I have a dream.

c) Es erscheint immer unmöglich, bis es jemand getan hat.

b) Zerreisst den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt.

Lösung: 1.-3.: Hans und Sophie Scholl, Martin Luther King, Nelson Mandela. 4.: a) Martin L. King, b) Sophie Scholl, c) Nelson Mandela.

Zivilcourage – Was ist das eigentlich?

- Versucht eine gemeinsame Definition des Begriffs zu erarbeiten – Bedenkt dabei auch den Ursprung des Wortes!
- Warst du schon einmal in einer Situation, wo du Zivilcourage beweisen musstest oder sie dir selbst zuteil wurde? Beschreibe detailliert diese Situation!
- Was andere denken!

Schaut euch nun bitte die folgenden Aussagen an:



– Kommen dir einige dieser Aussagen bekannt vor? In welchen Kontexten tauchen diese vermehrt auf? Bitte entwickelt gemeinsame Argumente als Gegenstrategie – Wie könnte eine couragierte Antwort stattdessen aussehen?

d) Zivilcourage bedeutet nicht, sich selbst in Gefahr zu bringen! Diese oder ganz ähnliche Ratschläge geben Polizei und Rettungskräfte häufig an die Hand – Bist du damit einverstanden oder hast du Einwände / Ergänzungen? Notiere diese bitte auf den untenstehenden Linien!

– Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen!

– Ich fordere aktiv und direkt Mithilfe von Umstehenden ein!

– Ich schaue genau hin und präge mir Merkmale der Täter/Gefährder ein!

– Ich wähle den Notruf!

– Ich leiste Ersthilfe bei den Opfern!

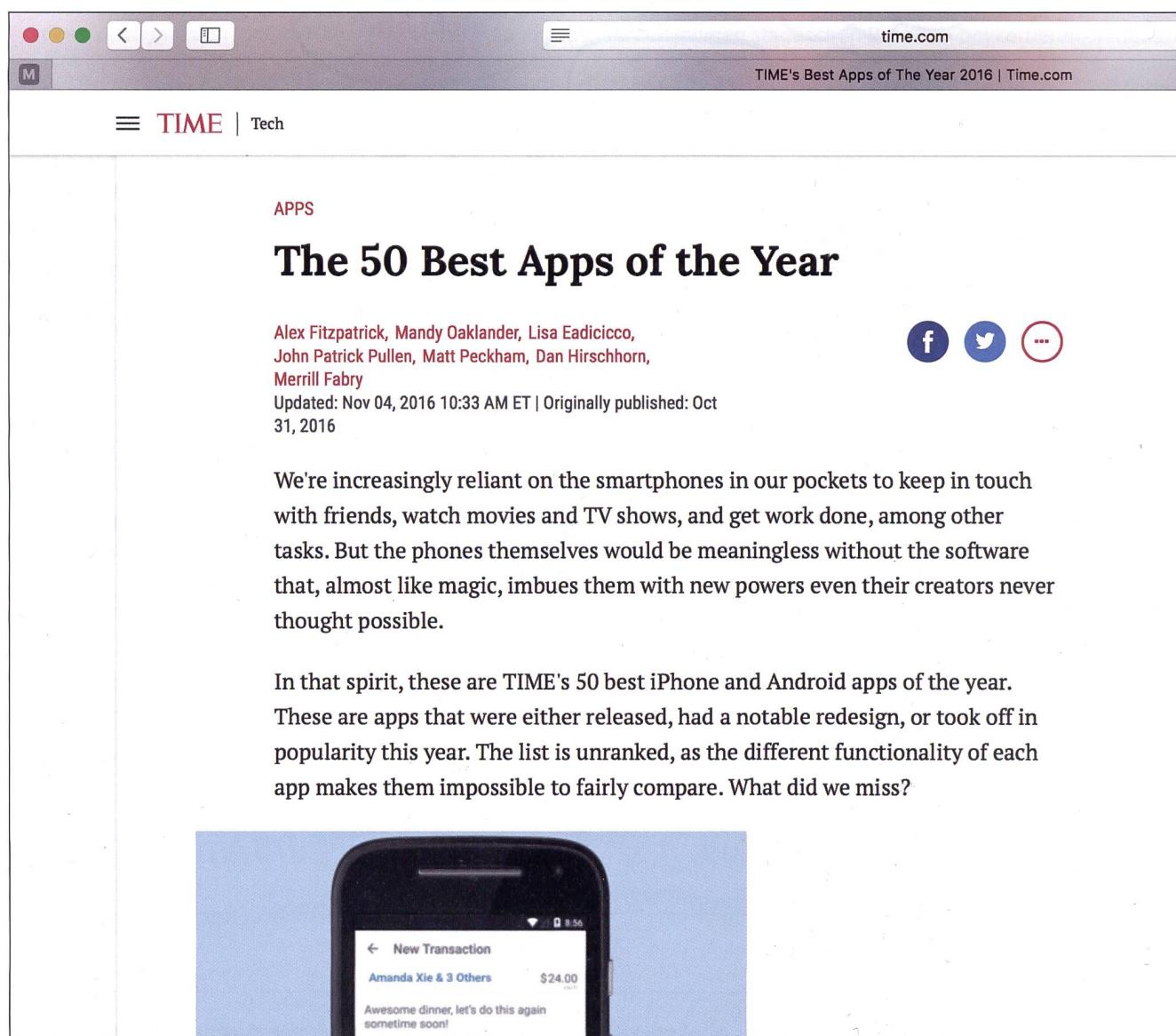
– Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung!

Ein paar App-Trouvaillen

Das renommierte Magazin «Time» veröffentlicht alljährlich einen Beitrag mit dem Titel «The 50 Best Apps of the Year». Eine Auswahl dieser Apps wird beschrieben, so dass Lehrkräfte «up to date» sind. Graziano Orsi

Das englischsprachige Magazin «Time» ist bekannt für Listen. Die 100 besten Filme werden beschrieben. Die 100 einflussreichsten Personen werden vorgestellt. Und alljährlich werden auch die 50 besten Apps des Jahres präsentiert. Die Liste beinhaltet kein Ranking, da die vorgestellten Applikationen aus verschiedenen Anwendungsbereichen kommen.

Es lohnt sich, die Auswahl anzuschauen, denn man erkennt Trends und findet Trouvaillen für iPhone- und Android-User und-Userinnen. Zudem können Lehrkräfte anhand der vorgestellten Apps ansatzweise erkennen, was auch ausserhalb ihres Berufsfeldes en vogue ist.



The screenshot shows a computer browser displaying the TIME website. The URL in the address bar is 'time.com'. The page title is 'TIME's Best Apps of The Year 2016 | Time.com'. The main navigation menu includes 'TIME' and 'Tech'. Below the menu, the word 'APPS' is visible. The main heading is 'The 50 Best Apps of the Year'. Below the heading, the byline reads: 'Alex Fitzpatrick, Mandy Oaklander, Lisa Eadicicco, John Patrick Pullen, Matt Peckham, Dan Hirschhorn, Merrill Fabry'. The publication date is 'Updated: Nov 04, 2016 10:33 AM ET | Originally published: Oct 31, 2016'. To the right of the text are social media sharing icons for Facebook, Twitter, and a more options menu. The text begins with a paragraph about the increasing reliance on smartphones for communication, entertainment, and work. It then states: 'In that spirit, these are TIME's 50 best iPhone and Android apps of the year. These are apps that were either released, had a notable redesign, or took off in popularity this year. The list is unranked, as the different functionality of each app makes them impossible to fairly compare. What did we miss?' Below this text is a large image of a smartphone displaying a mobile application interface. The app shows a transaction history for 'Amanda Xie & 3 Others' with a total of '\$24.00'. A note at the bottom of the app screen says 'Awesome dinner, let's do this again sometime soon!'. The overall layout is clean and professional, typical of a magazine website.

Das «Time»-Magazin bietet eine App-Liste an.

Das liebe Geld fliesst hin und her mit Twint.

Digitale Abziehbildli

Es ist wahrscheinlich kein Zufall, dass zu Beginn die App Venmo vorgestellt wird. Es handelt sich dabei um eine sogenannte «money-sending app». Statt Münzen oder Noten über die Theke zu reichen, sagt man nun «Venmo me». Und schon fliesst das Geld von einem Smartphone ins andere. Nebenbei bemerkt: Hinter dem Begriff «Venmo» steckt das lateinische Verb «vendere» für verkaufen und «mo», kurz für mobil. Zeit.de beschrieb das Unternehmen und die App in einem längeren Artikel mit dem Titel: Für die schönen Dinge

des Lebens (siehe Kasten mit den Links). In der Schweiz scheint sich hingegen die App Twint durchzusetzen. In Supermärkten kann bereits mit dieser App bezahlt werden und sie gilt als die App der Schweizer Banken zum Bezahlen mit Smartphones. Kurz: Das Portemonnaie hält man zwar weiterhin in den Händen, aber es ist digital und nicht mehr ledern. Nach der Business-App wird bald einmal Snapchat vorgestellt. Die Leser und Leserinnen der neuen schulpraxis kennen diese App (siehe Ausgabe 12/2016). Und die Lehrkräfte kennen sie wahrscheinlich auch, da sie unter den

Links

The 50 Best Apps of the Year

<http://time.com/4549647/best-apps-year-2016/>

Venmo – Zeit.de: Für die schönen Dinge des Lebens

<http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2014-08/bezahl-dienst-venmo-app>

Twint – Bargeldloses Bezahlen mit Smartphones

<https://www.twint.ch>

Snapchat – Statistik

<http://www.futurebiz.de/artikel/snapchat-boersengang-nutzerzahlen-statistiken/>

Snapchat – Mädchen.de: Snapchat und 3D-Bitmoji

<http://www.maedchen.de/fun/snapchat-update-funktionen>

New York Times Cooking

<https://cooking.nytimes.com/?mcubz=0>

Persoenlich.ch: Zwei Kulinark-Plattformen, vier Unterschiede

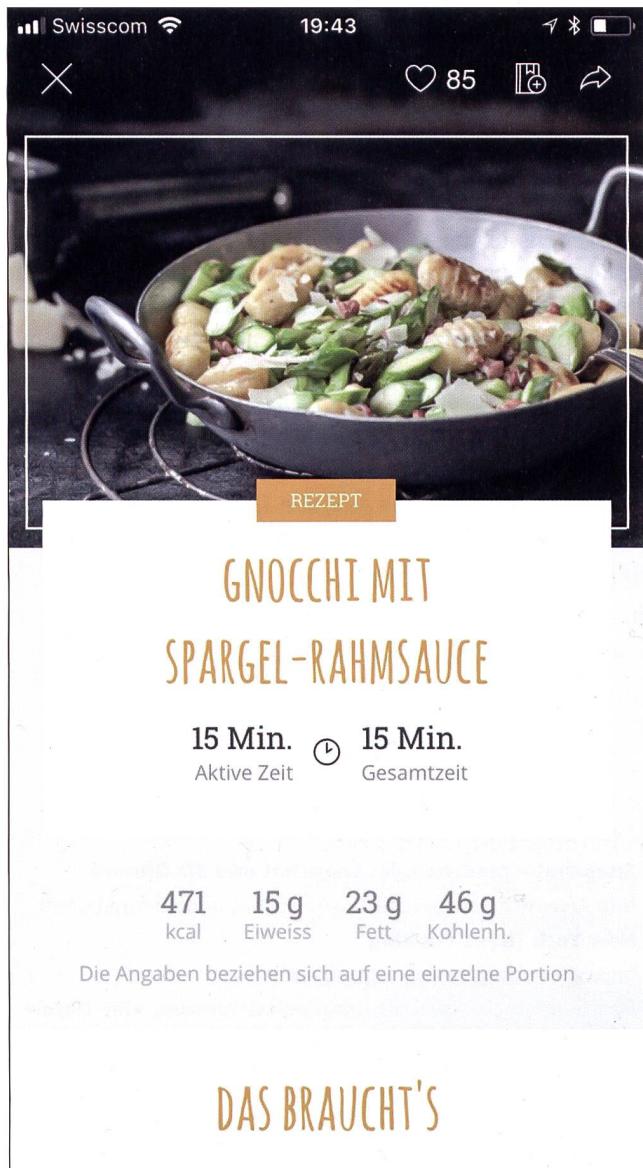
<http://www.persoenlich.com/marketing/zwei-kulinark-plattformen-vier-unterschiede>

Fast.com: Das neue Test-Tool für Internetgeschwindigkeit – jetzt weltweit verfügbar

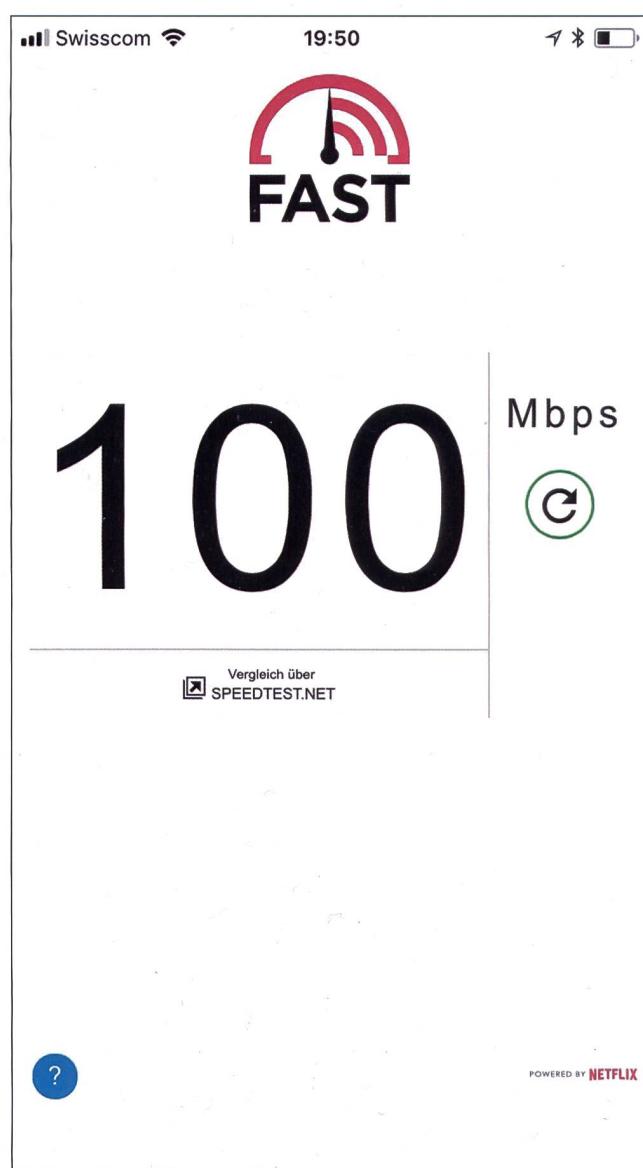
<https://media.netflix.com/de/company-blog/now-available-globally-fast-com-a-new-tool-to-check-your-internet-speed>

Jugendlichen überaus beliebt ist. Weltweit nutzten Ende 2016 rund 160 Millionen diese Fun- und Messaging-App. Die Wachstumskurve flachte jedoch in den letzten Monaten ab und daher verwundert es nicht, dass Snapchat eine Firma übernahm, um deren Know-how in die eigene Applikation zu integrieren. Es geht dabei um die Implementierung von sogenannten Stickers. Wir könnten auch den Begriff «Abziehbildli» oder Aufkleber verwenden. Die von «Time» präsentierte App heisst «Bitmoji» und ermöglicht das Erstellen von Stickern, die wie die beliebten Emoji wirken. Das Online-Portal maedchen.de beschreibt sogar, wie die 3D-Bitmoji mit Snapchat kombiniert werden können. Doch gehen wir zurück zum Magazin «Time». Da wird auch die beliebte App Google Translate beschrieben. Sie ist überaus nützlich und

ersetzt beim Reisen das Mitschleppen von schweren Übersetzungsbüchern. Über die Apps WhatsApp (Chat), Prisma (Foto-Editing) und Quik (Video), die alle erwähnt werden bei «Time», wollen wir nicht zu viele Worte verlieren, da sie bei der neuen schulpraxis ebenfalls schon beschrieben wurden. Aber: Nicht alle kennen die App NYT Cooking. Es ist doch erstaunlich, dass die New York «Times» eine App produziert, bei der es ums Kochen geht. In der Schweiz sind ebenfalls neue Kochportale entstanden. Migros und Coop lancierten praktisch gleichzeitig Migusto und Fooby. Beide Portale glänzen mit Online-Rezepten, gedruckten Magazinen und professionellen Video-Anleitungen. Ein Unterschied besteht trotzdem: Coop hat auch die App Foodby produziert. Migros hat hingegen mehr Rezepte und beispielsweise auch Apple-



Food-Apps wie Fooby sind sehr beliebt.



Die Stärke der Internet-Verbindung ist für viele Zeitgenossen überlebenswichtig.

Pie. Die Hauswirtschaftslehrkräfte werden sich sicherlich zu Beginn über diesen Trend freuen und doch leicht enttäuscht sein, dass beispielsweise beim Rezept Gnocchi mit Spargel-Rahmsauce die Gnocchi di patate gekauft werden müssen. Es fehlt die Anleitung fürs Selbermachen.

Fast lebensnotwendig

Im Gegensatz zum lebensnotwendigen Essen ist Netflix's App Fast nicht wichtig zum Überleben. Aber um unliebsame technische Überraschungen zu vermeiden, wollen immer mehr Smartphone-User und -Userinnen wissen, wie gut das Internet funktioniert beziehungsweise wie stark die Download-Geschwindigkeit ist. Hier liefert Fast die Kerninfos in Mbps (Megabit pro Sekunde). Wer noch mehr technische

Infos benötigt, um im digitalen Zeitalter zu «überleben» und stets «on» zu sein, kann beispielsweise die App Speedtest herunterladen.

Den Abschluss der umfangreichen «Time» -Liste macht die Präsentation der App Meditation Studio. Das ist wahrlich ein beruhigender Schluss. Die App ist mehrfach prämiert worden (Apple: 10 Best Apps of the Year 2016; Forbes: Best Health and Fitness Apps of 2017). Sie kostet 4 Franken und gibt gemäss Time «a perfect little zen break wherever you are», also auch im Klassenzimmer.



App Store 19:22
Zurück Einführung AZ

Pilzführer 2 PRO



Amanita muscaria

Sie wachsen in Scharen in Wäldern und auf Wiesen. Millionenfach verstecken sie sich im schützenden Dickicht und trotzen so manch eifrigem Sammler. Der gemeine Pilz, heiß begehrt und gern verzehrt. Ist er doch erst einmal gefunden, folgen der anfänglichen Euphorie grundsätzliche Zweifel. Was ist das eigentlich für ein Pilz? Ist er essbar, vielleicht giftig, gar halluzinogen? Nützlich wäre nun ein Pilzbestimmungsbuch. Doch wer mag schon mit diesen Wälzern durchs Dickicht.

Leider kann auch eine App kein volles Pilzkörbli garantieren, aber die Pilzführer-App erhöht die Chancen.

Schul-App des Monats: Pilzführer

Ist das Pilzkörbchen in diesem Herbst leer geblieben? Falls ja, dann könnte die von Nature Mobile entwickelte App Pilzführer – es gibt sie auch in einer kostenlosen Lite-Version – von Nutzen sein. Die Pro-Version kostet 9 Franken und erhöht die Chancen für ein volles Steinpilz-Körbli im kommenden Jahr.

www.naturemobile.org/de



Gehört auch noch ein Hund ins Schulzimmer?

Sogar das Schulblatt des Kantons Zürich schrieb 2/2017: «Tiergestützte Pädagogik. Eine Schule kommt auf den Hund» (S. 189 ff). Aber auch Leserinnen haben uns aus dem Hundemagazin von Ursula Känel Beiträge zugestellt wie: «Dank Schulhund macht sogar Mathe Spass» oder «Hunde sind echte Seelenwärmer». Ist unsere Schule bald nicht mehr «in», weil wir weder Hund noch Katze, Zwerghaninchen, Schlangen, Frösche oder Schildkröten in Schulzimmer haben? Wir sind mit Lehrplan 21 und IT-Unterricht ziemlich am Limit. Welche Prioritäten? Autorenteam

Tiergestützte Pädagogik

Eine Schule kommt auf den Hund

Jannik (Name geändert) ist fünfzehn Jahre alt und autistisch. Er hatte in seinem Leben noch nie ein Wort gesagt – bis er an seiner neuen Schule die Labradorhündin Diandra kennenlernte. Die Lehrpersonen trauten ihren Ohren kaum, als Jannik eines Tages im Korridor Geräusche machte. Offensichtlich wollte der Hundefan den Schulhund auf sich aufmerksam machen. Auch heute, rund fünf Jahre später, macht Jannik noch keinen ganzen Satz, aber zu seinen wenigen Wörtern gehören «Diandra» und «Hund».

Solche Erlebnisse berühren die pädagogische Mitarbeiterin und Gebärdensprachdolmetscherin Lorena Singy ganz besonders. «Man merkt, wie stark ein Hund die Jugendlichen positiv emotional ansprechen kann. Diandra ist ein Riesenansporn für sie, sich auszudrücken.»

Gerade an der Schule für Gehör und Sprache ist das ein grosses Plus. Die Schülerinnen und Schüler haben alle eine Hör- oder eine Sprachbeeinträchtigung und eine weitere Lernbehinderung.

Mit gespitzten Ohren

Klassenlehrerin Liliana Simonetto und Lorena Singy haben vor fünf Jahren für das Schulzimmer eine Hundobox, eine Decke und einen Wassernapf besorgt. Seither ist Diandra mit ihrem Frauchen wöchentlich zwei Tage beim Klassenunterricht dabei. Die schlanke braune Hündin Diandra liegt meist im hinteren Teil des Schulzimmers, die Ohren gespitzt. Auf Geheiss kommt sie nach vorne und macht aktiv mit.

Dies ist auch an einem Donnerstag nachmittag im Januar so. Für fünf Jugendliche aus zwei Parallelklassen ist eine Speziallektion zum Thema Hund angesagt. Lorena Singy blättert mit den Schülerinnen und Schülern im Bilderbuch mit der «Ganz neuen Geschichte von Carl Mops». Gebärdend rekapituliert sie mit den Jugendlichen die Handlung. Dann wird der neue Wortschatz geklärt: schnuppern. Hundehütte, Welpe... Nun tritt Diandra in Aktion. Auf Befehl ihres Frauchens nimmt sie einen Schaumstoffwürfel ins Maul und lässt ihn dann fallen – eine Sechs. Die Schülerin Emma lacht: Diese Zahl bedeutet, dass sie Diandra ein «Goodie» geben darf. Es

geht reihum weiter mit der Zuteilung der Aufträge: Buchstaben zu einem Wort legen, nochmals würfeln, einen Hund mit den Fingern stempeln ... Diandra ist konzentriert bei der Sache. Als diese Sequenz fertig ist, holt Lorena Singy eine Kiste mit bunten Plüschtierbuchstaben hervor. Diandra hat die Aufgabe, einen Buchstaben herauszuziehen: Der erste ist ein «F». Lorena Singy fragt in die Runde: «Und welche Gegenstände auf diesem Bild vom Bilderbuch seht ihr mit «F»?» Der Knabe Qiang gebärdet: «Futter.» Die Schülerinnen und Schüler machen weitere Vorschläge. Als es läutet, lassen die Schülerinnen und Schüler ihren Schulhund nur ungern gehen. Emma drückt Lorena



Singy noch einen Liebesbrief für Schulhund Diandra in die Hand.

Positive Reaktionen

Der Anstoss, an der Schule einen Hund einzusetzen, kam von Lorena Singy selbst an ihrem Vorstellungsgespräch. «Ich hatte damals noch keinen Hund, wollte mir aber gerne einen anschaffen. Die Voraussetzung war für mich, dass die Schulleitung positiv auf meinen Vorschlag reagiert.» Sie legte der Schulleiterin und dem Schuldirektor ein Konzept vor, in dem sie den wissenschaftlich belegten Nutzen tiergestützter Pädagogik aufführte: Motivationssteigerung, Stressminderung und Blutdrucksenkung. Lorena Singy betonte, dass es ihr nicht um eine Tagesbetreuung ihres Hundes gehe, sondern sie pädagogisch mit ihm arbeiten wolle. Ihr Anliegen stiess auf offene Ohren. Als Bedingung wurde ihr gestellt, dass sie mit ihrem Hund eine Ausbildung absolvieren würde. Lorena Singy entschied sich für das Lernprogramm «Prevent a Bite» für die Hundebissprävention. Und nur ein halbes Jahr später gingen sie und Diandra lektionenweise im Schulhaus ein und aus. Nach einem weiteren halben Jahr wurde der Einsatz des Schulhunds auf ihr gesamtes Pensem ausgedehnt. «Er wirkt sich positiv auf das Schulkind aus.» Davon sind immer mehr Schulteams überzeugt und wagen deshalb den Versuch, Hunde einzubeziehen. Wie sie das tun, ist ihren Vorstellungen überlassen – die Aufgaben



eines Schulhunds sind noch nicht definiert. Der Verein Schulhunde Schweiz, den Lorena Singy gegründet hat und präsidiert, schreibt dazu auf seiner Website: «Als Schulhunde werden oftmals Hunde bezeichnet, die einer Tätigkeit in einer Schule nachkommen. Diese Tätigkeiten können sehr unterschiedlich aussehen. (...) Wir verwenden den Begriff Schulhund (...) vor allem für Hunde, die ihren Besitzer regelmässig zur Arbeit in der gleichen Schule begleiten.» Erklärtes Hauptziel des Vereins ist es, die fachlichen Grundlagen für den Einsatz von Schulhunden zu schaffen. «Der pädagogische Mehrwert soll sichergestellt werden. Das wird die Akzeptanz von Schulhunden erhöhen», erklärt Lorena Singy. Erreicht werden soll dies durch Weiterbildungsangebote für Schulhunde-Teams, Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit

anderen Organisationen aus dem Bereich der tiergestützten Arbeit. Ganz praktisch vermittelt der Verein Schulhunde Schweiz auch Tipps für den Umgang mit dem Schulhund im Schulzimmer, darunter die folgenden Verhaltensregeln: «Der Hund darf nicht umarmt oder festgehalten werden. Der Hund darf beim Schlafen nicht gestört werden. Der Hund wird in seiner Box nicht gestört. Wir sind leise. Der Hund wird nicht ohne Erlaubnis gefüttert. Wir rennen nicht. Wir streiten nicht. Wir nehmen dem Hund nichts weg. Wir lassen nichts am Boden liegen. Wir ignorieren den Hund, wenn er hochspringt. Nur ein Kind ist beim Hund. Wir schliessen die Zimmertüre. Wir sind nie alleine mit dem Hund. Der Hund wird beim Essen und Trinken nicht gestört.» Es geht darum, dass ein Hund mit Freude dabei ist, dass er gerne in der Schule und motiviert ist.

Dank Schulhund macht sogar Mathe Spass

Ein Hund im Schulzimmer? Was vor Jahren noch undenkbar war, ist heute immer häufiger der Fall.

«Yoshi bringt Ruhe in die Klasse», titelte kürzlich die «NZZ am Sonntag» in einem Artikel, in dem es um «Hunde als Hilfspädagogen» ging. Auch andere Medien haben in letzter Zeit das Thema des «Schulhunde-Booms» vermehrt aufgegriffen. «Heute sind sicher deutlich mehr Hunde in den Schulzimmern präsent als noch vor wenigen Jahren», bestätigt Lorena Singy. Sie hat im Oktober 2012 den Verein «Schulhunde Schweiz» gegründet – und die steigenden

Mitgliederzahlen bestätigen ihre Aussage. So zählt der Verein heute bereits über 140 Mitglieder; alles Lehrpersonen mit eigenem Hund. Lorena Singy ist ausgebildete Gebärdensprachdolmetscherin und unterrichtet daneben in Zürich Wollishofen an einer Sonderschule. Ihre fünfjährige Labrador-Retriever-Hündin Diandra begleitet sie regelmässig in die Schule. Dort verbringt sie die meiste Zeit auf dem ihr zugewiesenen Platz. «Allein die Anwesenheit des Hundes im Schulzimmer hat einen positiven Einfluss auf die Stimmung der Klasse», so die Erfahrung der Pädagogin. Das wurde mittlerweile auch in diversen wissenschaft-

lichen Studien nachgewiesen. Natürlich kommt Diandra auch aktiv zum Einsatz in der Klasse. Etwa beim Würfelspiel, bei dem der Hund einen grossen Schaumstoffwürfel herumschubst und die Kinder dann eine vorgegebene Aufgabe lösen müssen. Oder Diandra apportiert Überraschungseier, in denen Zettel mit Übungen stecken. «Die Kinder lesen Diandra auch regelmässig Geschichten vor», so Lorena Singy. Und natürlich kommen Streicheleinheiten nicht zu kurz.

(aus «Hunde» 10/16)

Der Verein orientiert sich an den gelgenden Richtlinien der ISAAT («International Society of Animal Assisted Therapy»). Zudem müssen die Mitglieder des Vereins eine strenge Selbstverpflichtung unterschreiben. Diese gibt etwa vor, dass der Hund im Klassenzimmer eine Rückzugsmöglichkeit haben und genügend Erholungszeiten, sprich «schulfrei», erhalten muss. «Was ganz klar nicht geht, ist, wenn der Lehrer seinen Hund nur darum mitnimmt, weil er die Kosten für den Hundesitter sparen will», so Lorena Singy.

Die Sache mit der Ausbildung

Abgesehen davon: Der Hund muss sich für den Einsatz im Klassenzimmer von Charakter und Wesen her eignen. Was heißt das? «Er muss in erster Linie im Umgang mit Kindern gelassen agieren, darf sich über plötzliches Kindergeschrei oder ungewohnte Situationen nicht aufregen und sollte auf Geheiss ruhig auf

seinem Platz liegen bleiben», nennt Lorena Singy einige der Anforderungen. Das bedingt eine gute Sozialisierung bereits im Welpenalter, einen guten Grundgehorsam und vor allem eine starke Bindung zum Besitzer. «Der Halter ist im Zusammenspiel mit dem Tier äußerst gefordert, um dessen feinste Signale zu verstehen und darauf zu reagieren.» Dennoch: «Man kann einen Hund nicht innert ein paar Stunden zum Schulhund ausbilden», gibt Lorena Singy zu bedenken. Vieles bringt der Hund von seinem Wesen her mit – oder eben nicht. Der Verein «Schulhunde Schweiz» bietet (bis jetzt) keine eigentliche «Schulhund-Ausbildung» an, dafür Seminare für die Mitglieder und in den Regionalgruppen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Genaue Abklärungen im Vorfeld

Und nicht zu vergessen: Bevor der Schulhund das Klassenzimmer betritt, gilt es

erst, zahlreiche administrative Hürden zu nehmen. So müssen Schulleitung und Schulbehörde ihr Einverständnis geben und Eltern informiert werden. Lorena Singy: «Viele Kinder kommen dank eines Schulhundes richtig gern in den Unterricht. Das ist für die Eltern meistens ein starkes Überzeugungsargument.

Internet: www.schulhunde-schweiz.ch



Lorena Singy mit Schulhund Diandra. (zv g)

Was meinen unsere Leserinnen zum Schulhund? Hier eine faire Auswahl der Meinungen aus unserem Leserkreis:

a) Doch lieber Klassenassistent Danke für den interessanten Input. Hatte bisher noch nichts von Klassenhunden gehört. Aber ich habe einen Zivi (Zivildienst-Mann), der mich im Schulzimmer entlastet. Der kann natürlich viel mehr als ein Hund und ich habe erst noch einen Mann im Schulzimmer. Dank einem Beitrag in der «Schulpraxis» hörte ich vor drei Jahren von Klassenassistenten. Ich reagierte sofort – und möchte ihn nimmer missen. G.H.

b) Zwei Kinder scheinbar allergisch auf Hundehaare Ich habe privat einen Hund, den ich etwa einmal pro Woche in die Schule mitnahm. Kolleginnen, Schulleitung und vereinzelt auch Eltern waren davon nicht begeistert. Zwei Kinder haben anscheinend eine Hundehaarallergie. Überprüfen kann ich das nicht. Aber warum noch mehr Ärger und Aufregung? Jetzt bleibt Rex daheim, wo er auch beschäftigt wird. Neu ist ein Klassenhund sicher eine Bereicherung, aber nach sechs Monaten? W.J.

c) Ich bin begeistert – Hund her! Ich lese die «Schulpraxis» immer von hinten nach vorne und habe bei NACHGEFRAGT schon viele gute Informationen erhalten, z.B. «Wie eine einzige Mutter eine Lehrerlaufbahn zerstört», oder «Klassenassistenten» oder eben jetzt «Schulhunde». Ich habe im Internet viele Hinweise bekommen und werde der Reihe nach vorgehen: Information Schulleitung/Schulpflege, Elterninformation, Hundeprüfung, Mitglied bei schulhunde-schweiz.ch usw. Wie viele hundert Stunden Arbeit und wie viel tausend Franken wird mich das kosten? W.B.

d) Sorry So überlastet mit Lehrplan 21, Schulhaussitzungen, Elternkontakte usw. Eine neue Herausforderung mit Schulhunden liegt nicht drin. Mir kann man nichts zusätzlich aufbürden, ich bin am Limit. T.Z.

e) Menschliche Kontakte sind mir wichtiger Ich bezweifle gar nicht, dass ein Hund im Schulzimmer (mindestens am Anfang) sehr wertvoll sein kann. Aber eine zweite Person im Klassenzimmer, z.B. eine Seniorin, die zwei Nachmittage zu uns kommt, kann die Kinder aktiver unterstützen. Ich finde es etwas absurd, wenn (wie

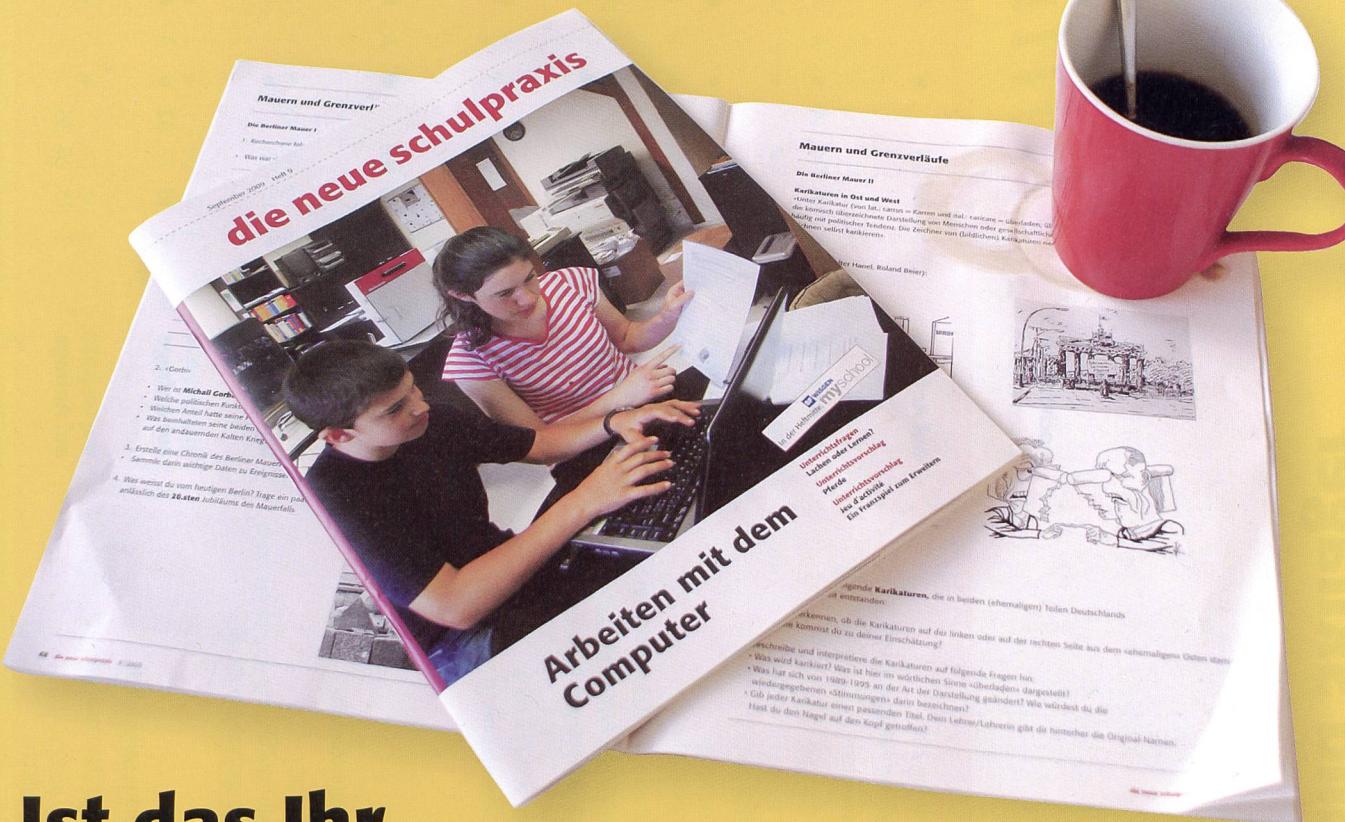
Internet-Filme bestätigen) ein Kind 20 Minuten einem Hund aus einem Buch vorliest. Dann doch lieber meiner Seniorin, die ein positives Feedback gibt. E.A.

f) 1600 Internet-Seiten überflogen Wer «Schulhunde Schweiz» eingibt, bekommt bei Google über 1600 Ergebnisse und auch noch über hundert Fotos. Praktisch alle Seiten sind positiv. Ein Wunder, dass es noch Schulen ohne Klassenhunde gibt. Nirgends wird der Aufwand an Zeit und Geld erwähnt; ein Hund ist ein anspruchsvoller Begleiter. Gut, dass einige Schulpraxis-Leserinnen auch das Aufwändige, Kostspielige in ihren Voten betonen. G.M.

g) 10% Rücklauf Wir haben rund 50 Schulpraxis-Leserinnen angefragt und haben diese fünf Rückmeldungen bekommen. Haben unsere Leserinnen andere Sorgen als Schulhunde? Wenn genügend Reaktionen aus dem Leserkreis eintreffen, werden wir das Thema nochmals aufgreifen.

Kontakt Ernst.Lobsiger@schulpraxis.ch

die neue schulpraxis



Ist das Ihr persönliches Exemplar?

Haben Sie genug von Kaffeeflecken,
Eselsohren und herausgetrennten Seiten?

Dann bestellen Sie Ihr ganz persönliches
Abonnement für Ihre eigene Sammlung!



Ja, ich möchte mein persönliches
Jahresabonnement (11 Ausgaben)
von «die neue schulpraxis» für **Fr. 92.–**

Ja, ich möchte ein **Jahresabonnement**
für Studierende (11 Ausgaben)
zum Spezialpreis von **Fr. 49.–**
(Bitte Kopie der Legi beilegen)

Einsenden an:

die neue schulpraxis
Leserservice
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:

071 272 73 84

Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
info@schulpraxis.ch
www.schulpraxis.ch

Name

Vorname

Strasse Nr.

PLZ / Ort

Telefon

Schulstufe

N000509

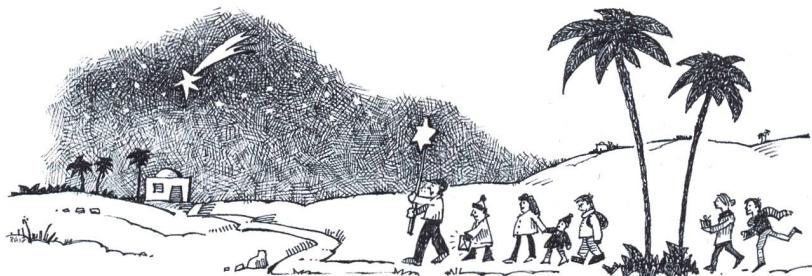
Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2017		in den Wochen 1–52
		auf Anfrage	6 10 55	
Appenzellerland	Feierienhaus Vorderer Schwärzlig, 9056 Gais Tel. 044 310 19 50, Fax 044 310 19 51, Stiftung ZSF E-Mail: vermietung.schwaerzlig@zsf.ch, www.ferienhaeuser.zsf.ch	auf Anfrage	6 10 55	■ 4
Berner Oberland Jaunpass	Adonia Gruppenhaus Bägsunne, 3657 Schwanden Tel. 033 251 10 26, Herr und Frau Bläser E-Mail: baergsunne@adonia.ch	auf Anfrage	■ 26 94	■ A ■ ■ ■
Berner Oberland Jaunpass	Gruppenhaus, Camping Jaunpass, 3766 Boltigen Tel. 033 773 69 53, B. Trösch / S. Müller E-Mail: camping@jaunpass.ch, www.campingjaunpass.ch	auf Anfrage	2 4 4 28	■ ■ ■ ■
Berner Oberland	Jugend- und Ferienhaus Aeschi, Aeschriedstrasse 7, 3703 Aeschi bei Spiez Tel. 033 654 36 76, 077 453 19 20, Hauswartin M. Ammann E-Mail: jugendhausaeschi@egw.ch, www.jugendhausaeschi.ch	auf Anfrage	■ 10 60	■ 1 bis 5
Berner Oberland	Kurs- und Sportzentrum Lenk, Simmerdamm 9, 3775 Lenk Tel. 033 733 28 23, E-Mail: info@kuspo.ch, www.kuspo.ch	auf Anfrage	■ 76 600	■ A ■ ■ ■
Berner Oberland	Mountain Hostel – Swisshostel Grundstrasse 58, 3818 Grindelwald Tel. 033 854 38 38 E-Mail: info@mountainhostel.ch, www.mountainhostel.ch	auf Anfrage	3 30 160	■ A ■ ■
Berner Oberland	Ferienhaus Amisbühl, 3803 Beatenberg-Waldegg Tel. 044 310 19 50, Fax 044 310 19 51, Stiftung ZSF E-Mail: vermietung.amisbuehl@zsf.ch, www.ferienhaeuser.zsf.ch	auf Anfrage	6 15 58	■ 4
Biosphäre Entlebuch	Berggasthaus Salwideli, 6174 Sörenberg Tel. 041 488 11 27 E-Mail: salwideli@bluewin.ch, www.berggasthaus-salwideli.ch	auf Anfrage	6 18 17 82	■ A ■ ■ ■
Engadin	Ferienhaus Chesa Quaternal, 7525 S-chanf am Nationalpark Tel. 079 512 16 81, Frau M. Feuerstein E-Mail: quaternal@bluewin.ch, www.quaternal.ch	auf Anfrage	3 13 26 36	

Weihnachtslieder

Bruno Büchel



Das isch de Stern vo Bethlehem ...



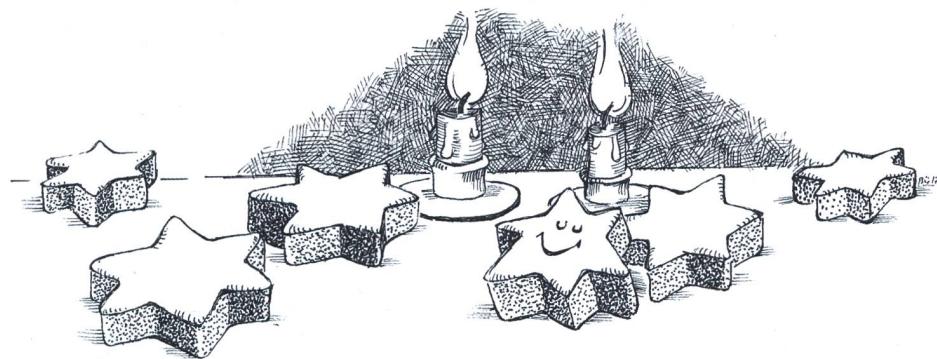
Stille Nacht, heilige Nacht ...



O Tannenbaum ...



Leise rieselt der Schnee ...



Zimmetstärn, hani gärn ...



Kling Glöcklein, klingeling ...



Alle Jahre wieder ...



Ihr Kinderlein kommt ...

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Abenteuer



Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre mit 60 Bildern zur Steinzeit und zu unsrern Steinzeitlagern an!
jakob.hirzel@lenia.ch
Lenaia GmbH, 052 385 11 11
www.lenia.ch



Advents- und Klassengeistkalender



für Schulklassen

Schweizerisches Institut für TZT®
Rainstrasse 57, 8706 Meilen
www.tzt.ch / info@tzt.ch
044 923 65 64



Audio / Visuelle Kommunikation

Audiovisuelle Einrichtungen

- Video-/Hellraum- und Dia-
projektoren & Leinwände
- Audio- & Videogeräte
- Dienstleistungen (Reparaturen, Installationen)



AV-MEDIA & Geräte Service
Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044-923 51 57 • F: 044-923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • Email: info@av-media.ch

Berufswahl



die neue schulpraxis Finden statt suchen!

Sie wissen nicht mehr, in welchem Heft Ihrer Sammlung ein bestimmter Artikel publiziert war? Kein Problem! Auf www.schulpraxis.ch finden Sie unter der Rubrik «Jahresinhaltsverzeichnisse» Angaben zu Artikeln bequem nach Stichworten, Übertitel, Titel, Autor, Jahr oder Unterrichtsfach.

www.schulpraxis.ch

Bildungsmedien

Betzold

Lehrmittelverlag • Schulausstattung

www.betzold.ch

- ✓ Schul-
geräte
- ✓ Möbel
- ✓ Basteln
u.v.m



✓ Primarschule

✓ Sport

✓ Musik

Gratis Kataloge: www.betzold.ch • Tel 0800 90 80 90 • Fax 0800 70 80 70

Dienstleistungen

explore-it

...erforsche, erfinde,
und mehr.

Weiterbildungskurse und vergünstigtes Unterrichtsmaterial für Natur und Technik ab der 4.Klasse: www.explore-it.org



Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l' insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

www.swissdidac.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

Für Holz- und
Metallbearbeitungs
maschinen
www.ettima.ch

Ihr Spezialist für Werkraum-Service

ETTIMA
MASCHINEN-CENTER
BERNSTRASSE 25, 3125 TOFFEN (BE)
TEL. 031 819 56 26, info@ettima.ch



Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge: für jedes Schul-
budget, verlangen Sie Unterlagen / permanente Ausstellung



HM-SPOERRI AG Weieracherstrasse 9 Tel.: 044 872 51 00 www.hm-spoerri.ch
Holzbearbeitungsmaschinen CH-8184 Bachenbülach Fax: 044 872 51 21 info@hm-spoerri.ch

Lehrmittel / Schulbücher

...erforsche,
erfinde,
und mehr.

Weiterbildungskurse und vergünstigtes
Unterrichtsmaterial für Natur und Technik
ab der 4.Klasse:

www.explore-it.org **explore-it**

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Lehrmittel / Therapiematerial

Betzold

Lehrmittelverlag
Schulausstattung

- ✓ Primarschule
- ✓ Musik & Sport
- ✓ Schulgeräte & Möbel
- ✓ Bastelmanual

Bestellen Sie gratis
Kataloge unter
www.betzold.ch
Tel 0800 90 80 90
Fax 0800 70 80 70



Die besonderen Lehrmittel für die individuelle Förderung von lernschwachen Kindern in Regelklassen.

Auskunft und auch Direktbestellungen:

Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen
Fon 032 623 44 55
Internet: www.hlv-lehrmittel.ch
E-Mail: lehrmittel@hvl-lehrmittel.ch

Modellieren / Tonbedarf

bodmer ton

...alles rund ums Töpfern

Bodmer Ton AG
Töpfereibedarf
8840 Einsiedeln

Tel. 055 418 28 58
info@bodmer-ton.ch
www.bodmer-ton.ch

Schulmaterial / Lehrmittel

■ **ZKM**, Buckhauserstrasse 40, 8048 Zürich,
Tel. 043 818 63 52, Fax 043 818 64 25
www.zkm.ch verlag@zkm.ch

Schulmöbiliar / Schuleinrichtungen



Schul- und Büroeinrichtungen

Bellevuestrasse 27 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

Spielplatzgeräte

Pausenplatz Gestaltung



HINNEN Spielplatzgeräte AG - 6055 Alpnach Dorf - T 041 672 91 11 - bimbo.ch

Magie des Spielens...

- Spiel-Landschaften
- Rutschbahnen
- Drehbare Kletterbäume
- Fallschutzplatten
- Parkmöbiliar

buerli

Buerli Spiel- und Sportgeräte AG
CH-6212 St. Erhard LU
Telefon 041 925 14 00
www.buerliag.com

Spielplatzgeräte



Pädagogisch wertvolle Spiel- und Lebensräume



Hervorragende Motorikförderung

IRIS-Spielwelten GmbH | Schulhausstrasse 10 | 6025 Neudorf
www.iris-spielwelten.ch | 041 931 03 96 | info@iris-spielwelten.ch

Technisches und Textiles Gestalten

DO-IT-WERKSTATT.CH

WIR UNTERSTÜTZEN DIE LEHRPERSON MIT
+ Über 400 Do-it-Aufgaben (Werkaufgaben) mit Bildergalerie
+ Tüftelwettbewerben, Ergänzungen zu Lehrmitteln
+ Unterrichtshilfen zu Technikverständnis und Hilfsgeräten
+ Neu: Wahl-Abonnement!

Technische Lehrmittel

Bischoff AG Wil

Zentrum Stelz
CH-9500 Wil SG
T: 071 929 59 19



TechTools Lehrplan 21

Technische Lehrmittel zur Förderung
der Informatikkompetenz.

info@bischoff-ag.ch
bischoff-ag.ch

Wandtafel / Schuleinrichtungen



JESTOR AG
5703 Seon
062 775 45 60
www.jestor.ch



Schul- und Büroeinrichtungen

Bellevuestrasse 27 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

Weiterbildung/päd. Zeitschriften

■ **Schule und Weiterbildung Schweiz**, www.swch.ch,
Kurse, Zeitschriften «SCHULEkonkret» und «ECOLE romande»,
Bücher, Tel. 061 956 90 70 Fax 061 956 90 79

Jede Blutspende hilft

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Ihr Spezialist für Werkraumeinrichtungen in Schulen, Therapie- und Lehrwerkstätten.

Mobilair, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Schulung, Service und Revisionen.

Franz Xaver Fähndrich

Spielplatzring 12, 6048 Horw, Tel. 041 340 56 70, Fax 041 340 56 83, Mobil 079 641 07 04, E-Mail: f_faehtrich@bluewin.ch

OPO OESCHGER

Werkzeuge und Werkraumeinrichtungen, 8302 Kloten
T 044 804 33 55, F 044 804 33 57
schulen@opo.ch

opo.ch

Weltstein AG
Werksbau
8272 Ermatingen

071 / 664 14 63

Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller

Beratung
Planung
Produktion
Montage
Service
Revision

www.gropp.ch

Zauberkünstler



Maximilian

Der Zauberer für die Schule
Tel. 044 720 16 70
www.zauberschau.ch

SPINAS CIVIL VOICES



SERIENKILLER

Durch verschmutztes Trinkwasser sterben mehr Menschen als durch Waffen.

Jetzt handeln: www.helvetas.ch

 **HELVETAS**
Handeln für eine bessere Welt

Oktober 2017 Heft 10

die neue schulpraxis



Mädchen lernen Fussball spielen

Unterrichtsvorschlag
King of the Hill
Cup
Unterrichtsvorschlag statt Wurf
Unterrichtsvorschlag mit Ball
Unterrichtsvorschlag Wenn Götter reißen

Etwas im Heft 10/2017 verpasst?

Folgende ausgewählte Beiträge aus Heft Nr. 10/2017 finden Sie bis zum Erscheinen des nächsten Heftes auf www.schulpraxis.ch unter der Rubrik «Bonus».

① Unterrichtsvorschlag

Im Spital

② Unterrichtsvorschlag

Wenn Mädchen Fussball spielen

③ Unterrichtsvorschlag

iHasta la victoria siempre!

Schlusspunkt

von SPRACHLICHEN MISSVERSTÄNDISSEN



Schlusspunkt: Zum Aufhängen im Teamzimmer, für den Klassenrat, Elternabend oder einfach zum Schmunzeln.

Die Zeichnerin Sarah Noger-Engeler unterrichtet auf der Unterstufe. Ihre Comicstrips basieren auf Erlebnissen des bunten Schulalltags.

Informationen unter
www.swissdidac.ch



Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

die neue schulpraxis

8. Jahrgang, erscheint monatlich (11x)
Juni/Juli Doppelnummer
Internet: www.schulpraxis.ch
E-Mail: info@schulpraxis.ch

Redaktion
Unterstufe
Marc Ingber (min)
Wolfenmatt, 9606 Bützschwil
Tel. 071 983 31 49, Fax 071 983 32 49
E-Mail: marc.ingber@schulpraxis.ch

Mittelstufe
Prof. Dr. Ernst Lobsiger (Lo)
Am Zopfbach 14, 8804 Au/ZH
Tel./Fax 044 431 37 26
E-Mail: ernst.lobsiger@schulpraxis.ch

Oberstufe/ICT in der Schule
Heinrich Marti (Ma)
auf Erlen 52, 8750 Glarus
Tel. 055 640 69 80
Mobile: 076 399 42 12
E-Mail: heinrich.marti@schulpraxis.ch

Schulentwicklung/Unterrichtsfragen
Schnipselseiten
Andi Zollinger (az)
Buchweg 7, 4153 Reinach
Tel. 061 331 19 14
E-Mail: andi.zollinger@schulpraxis.ch

Verlag
NZZ Fachmedien AG
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
Internet: www.nzzfachmedien.ch

Verlagsleitung
Renate Kucher
E-Mail: renate.kucher@nzz.ch

Abonnemente/Heftbestellungen
Eveline Locher
Tel. 071 272 71 98
Fax 071 272 73 84
E-Mail: info@schulpraxis.ch

Inseratenverwaltung
Markus Turani
Telefon 071 272 72 15
Fax 071 272 75 34
markus.turani@schulpraxis.ch

Layout
Lukas Weber, NZZ Fachmedien AG

Druck und Versand
Multicolor Print AG, 6341 Baar

printed in
switzerland

Dezember 2017 / Heft 12

Die drei Geheimnisse der Kommunikation

Der Schulunterricht vor den modernen Lehrplänen in der Schweiz

Die Olympischen Spiele in Pyeongchang

Silvester – und Neujahrsbräuche

Max Bills mathematische Kunst
Teil 1

Jahresinhaltsverzeichnis 2017

Schulordnung – Schulhausregeln
Teil 1

Werden Begabte zu wenig gefördert?



Jetzt
bestellen

die neue schulpraxis

Die praktische Unterrichtshilfe nach Themen



E. Lobsiger 10x Textsorten

Über 300 konkrete Texte mit Impulsen für die Sinnerfassung. 13 Schwindeltexte, die zum kritischen Lesen führen; 30 Ideen im Umgang mit Werbextexten; 30 Arbeitsblätter für die praktische Arbeit mit 100 abgedruckten Witzen/Schmunzeltexten; 37 Logicals mit Lösungen und Ideen für Schreibanlässe; 50 Rätsel für das 3. bis 7. Schuljahr; 30 Sagen zum Vergleichen und Individualisieren; 20 Ideen für eigene Sprachspielereien; Umgang mit Mundartliedern und -texten; Arbeiten mit Interviews.



E. Lobsiger 8 beliebte Textsorten

- 40 Wörtertüre für alle 8 Schuljahre
- 40 Märchenarbeitsblätter für U/M/O
- 15 Fabeln mit Sinnerfassungsaufgaben
- 20 Lesespuren und Anleitungen zum Selberschreiben
- 20 Rate-Krimis, auch in Hörspielform und zum Weiterschreiben
- Y-Texte und Paralleltexte für vielseitige didaktische Einsätze
- 17-Buchstaben-Texte für Erstklässler nach 17 Wochen

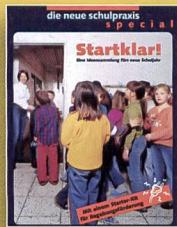
Kopierbereite Unterrichtsvorschläge (Texte zum Anstreichen und Arbeitsblätter zum Individualisieren).



N. Kiechler Das schnittige Schnipselbuch 2

1000 Zeichnungen zu 100 Themen für die Schule, im Unterricht und in der Freizeit von A wie Atmosphäre bis Z wie Zirkus. Für alle, die mehr als nur mit Schere und Leim schnipseln wollen. Schnipseln zum Weiterdiskutieren, Weiterzeichnen, Weiterspielen usw. Lassen Sie sich von den zusätzlichen Aktivseiten inspirieren.

► **Das schnittige Schnipselbuch 1 ist weiterhin erhältlich.**



N. Kiechler Startklar!

- Neue Klasse, neue Schüler, neue Aufgaben – wie bewältigen Sie diesen Schulbeginn? «Startklar!» bietet Ihnen Tools, um mit diesen Anfängen erfolgreich umzugehen. Mit diesem Buch glückt auch der Start für Beginners und Wiedereinsteigerinnen.
- Ein Starter-Kit gibt Ihnen auch Impulse für eine gezielte Begabungsförderung.
- Mit «Startklar!» haben Sie einen kompetenten Ratgeber für Ihren Einstieg ins neue Schuljahr zur Seite.

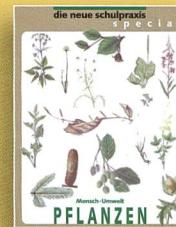


M. Ingber Subito 2

125 starke Kopiervorlagen für die Primarstufe

Der grosse Erfolg von Subito 2 hat uns zur Herstellung von Subito 2 animiert. Hier möchten wir den Fäden etwas breiter spinnen und nicht mehr nur einzelne Arbeitsblätter für kurze Noteinsätze anbieten, sondern kürzere Reihen, die zum selbstständigen Bearbeiten oder zur Repetition gedacht sind. So werden die Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt über einen halben Tag beschäftigt.

► **Subito 1 ist weiterhin erhältlich.**



D. Jost Mensch und Umwelt: Pflanzen

Unter dem Motto «Natur erleben das ganze Jahr» bietet dieser Sammelband eine Fülle von Anregungen und Möglichkeiten zum Thema «Pflanzen». Das Reich der Pflanzen im Wechsel der Jahreszeiten zu entdecken, bewusster wahrzunehmen und zu verstehen, ist das Ziel der breit gefächerten Beiträge. Bilder, Texte, Arbeitsblätter und Werkstattmaterialien machen diesen Band zu einer Fundgrube naturnahen Lernens. Der Band erleichtert die Vorbereitung und Durchführung eines erlebnisstarken Realien- und Biologieunterrichtes.



E. Lobsiger Schreibanlässe

Dieses Buch liefert Ihnen Ideen, wie der alltägliche Aufsatzunterricht neu belebt werden und richtig Spass machen kann.

- Nacherzählungen
- Umschreibungen
- Bildergeschichten/Comics
- Erlebniserzählungen
- Fantasietexte
- Eigene Märchen/Rätsel
- Logicals, Lesespuren, Krimis
- Wochentexte usw.

Über 100 kopierfertige Arbeitsvorlagen



M. Ingber Lesespass

Im neusten special von «die neue schulpraxis» finden Sie auf 120 Seiten Kopiervorlagen für Lese- und Arbeitshefte zu 12 spannenden Geschichten und Themenbereichen im 1./2. Schuljahr. Die Vorlagen beziehen sich auf den Jahreskalender, handeln von Tier-geschichten, wertvollen Schätzen oder erzählen Geschichten über Freundschaften.

Bitte einsenden an:
die neue schulpraxis
Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen

Bestellung per Fax:
071 272 73 84
Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
E-Mail-Order:
info@schulpraxis.ch

Alle Preise inkl. MwSt.
zuzüglich Versand

Bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):

- ____ Ex. 10x Textsorten
- ____ Ex. 8 beliebte Textsorten, Band 2
- ____ Ex. Das schnittige Schnipselbuch 1
- ____ Ex. Das schnittige Schnipselbuch 2
- ____ Ex. CD ROM Schnipselbuch 1 + 2
- ____ Ex. Startklar
- ____ Ex. Subito 1
- ____ Ex. Subito 2
- ____ Ex. Mensch und Umwelt: Pflanzen
- ____ Ex. Schreibanlässe
- ____ Ex. Lesespass

Name

Schule

Strasse/Nr.

(Bitte ankreuzen Abonnent oder Nichtabonnent von «die neue schulpraxis»)

- | | | | |
|-----------------------------------|-----------------|--|------------------|
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 20.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 24.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 20.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 24.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 42.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 47.80 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 20.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 24.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 20.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 24.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |
| <input type="checkbox"/> Abonnent | Fr. 24.- | <input type="checkbox"/> Nichtabonnent | Fr. 28.50 |

Vorname



Ich bin Abonnent/-in von «die neue schulpraxis» ja nein

PLZ/Ort